Telephon-Anschluß 53.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Jos. Grunau. Expedition: Neuß, Markt 15. Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Samstags in 2 Nummern und als Gratisbeigabe das Fl. Quirinusblatt.
Preis pro Quartal in Neuß durch Bote in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.75.
Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die 6-gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei größeren Annoncen und öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

Nr. 5 (Erstes Blatt.) Samstag, 7. Januar 1893. (Reinold.) 20. Jahrgang.

Deutschland.

ℳ **Berlin,** 6. Jan. Wir haben uns in den letzten Nummern an dieser Stelle bereits mit verschiedenen Anträgen des Centrums beschäftigt, welche den Uebelständen unseres heutigen Erwerbslebens abhelfen sollen. Wir fahren heute in der Skizzierung der überaus wichtigen Anträge weiter fort. Als ein sehr wunder Punkt werden allgemein die Abzahlungsgeschäfte angesehen, über welche schon im Herbste v. J. ein Gesetzentwurf der preußischen Regierung veröffentlicht worden, gemäß dem die sog. Verfall-Klausel ungültig resp. verboten sein soll. Das Wesen der Abzahlungsgeschäfte liegt nämlich darin, daß der Verkäufer der Waaren sich das Eigenthumsrecht an derselben vorbehält, bis die letzte Abzahlung geschehen ist. Kann nun der Käufer einmal die Abzahlung nicht leisten, so ist der Verkäufer berechtigt, die Waaren ohne Weiteres wieder an sich zu nehmen, ohne jede Entschädigungs- resp. Rückzahlungspflicht an den Käufer für die bereits geschehenen Zahlungen. Nach dem Entwurfe soll der Verkäufer verpflichtet sein, wenn er wegen Nichteinhaltung der Abzahlungstermine seitens des Käufers den Gegenstand zurücknimmt, die empfangenen Anzahlungen zurückzuerstatten und nur berechtigt sein, für die Benutzung resp. den Verschleiß des Gegenstandes eine entsprechende Vergütung resp. Entschädigung zu verlangen. Dieser Gesetzentwurf ist inzwischen schon im Bundesrathe berathen und genehmigt worden, und ist dem Reichstage bereits zugegangen. Die Antragsteller des Centrums haben deshalb von Einbringung dieses Gesetzentwurfes abgesehen; wohl aber haben dieselben noch ergänzende Bestimmungen in der Gewerbeordnung vorgesehen. So soll der Hausirhandel mit Abzahlung verboten sein. Ferner ist nach dem Vorbilde des bestehenden Wuchergesetzes eine scharfe Strafbestimmung bis zu 6 Monaten und zugleich eine Geldstrafe bis zu 2000 Mark gegen diejenigen vorgesehen, welche „bei der Veräußerung von Waaren gegen ratenweise Bezahlung den Leichtsinn oder die Unerfahrenheit des Erwerbers dadurch ausbeuten, daß sie diesen zu Anschaffungen bereden, welche den wirthschaftlichen Verhältnissen offenbar nicht entsprechen, oder daß sie sich oder einem Dritten Gegenleistungen versprechen oder gewähren lassen, welche zu dem Werthe der veräußerten Waare in auffälligem Mißverhältnisse stehen." — Eine ähnliche Bestimmung ist auch in den inzwischen veröffentlichten neuen Wuchergesetz-Entwurf aufgenommen.

Die Bestrafung der schwindelhaften Reklame ist eine weitere dankenswerthe Verschärfung der Gewerbeordnung — zum Schutze des Publikums wie des ehrlichen Gewerbes. In dieser Beziehung bestimmt der Entwurf: „Wer bei seinem Gewerbebetrieb öffentlich, um den Absatz von Waaren oder gewerblichen Leistungen zu fördern, wider besseres Wissen unwahre Thatsachen vorspiegelt oder wissentlich wahre Thatsachen einstellt, insbesondere wer zu diesem Zwecke über den Ursprung und Erwerb seiner oder eines anderen Gewerbetreibenden Waaren, über besondere Eigenschaften oder Auszeichnungen der Waarenvorräthe, den Anlaß zum Verkaufe oder die Preisbemessung auf Täuschung berechnete falsche Angaben macht, wird mit Geldstrafe bis zu 1000 Mark und im Unvermögensfalle mit Gefängniß bis zu 3 Monaten bestraft.

Eine Ergänzung des Genossenschafts-Gesetzes beantragt endlich die Centrumsfraction und zwar nach einer doppelten Richtung. Zunächst sollen die Bestimmungen der Gewerbeordnung bezügl. der Concessionspflicht für Gast- und Schankwirthschaften und den Kleinhandel mit Branntwein auch auf die Consumvereine Anwendung finden. Ferner sollen Beamte und Angestellte der Consumvereine, welche statutwidrig an Nichtmitglieder verkaufen, auch mit einer entsprechenden Strafe bedroht werden. Eine solche Strafbestimmung war bereits bei Berathung des Genossenschaftsgesetzes beantragt, aber merkwürdiger Weise — Dank der Verstimmung der Conservativen über eine Rede gegen die Officierscasinos — abgelehnt worden; hoffentlich werden die Conservativen jetzt das Versäumniß wieder gut machen.

Wir sind gespannt, welche Aufnahme die Gesetzentwürfe im Reichstage finden werden. Ein scharfer Kampf steht bevor, in welchem Socialdemokratie und Liberalismus sich treu zusammenfinden werden. Hoffentlich werden Conservative und Centrum ebenso treu zusammenhalten, um die Regierung endlich zu den Maßnahmen zu drängen, die im Interesse der Erhaltung des gewerblichen Mittelstandes dringend erforderlich sind. Es hat schon allzu lange gedauert und doch gilt hier erst recht: doppelt gibt, wer schnell gibt.

* Die Neujahrsansprache des Kaisers an die Generalität hat, bevor der ‚Reichsanzeiger' den Inhalt derselben wiedergab, verschiedene Versionen gefunden, von denen wir nur folgende zwei anführen wollen, um unsern Lesern zu zeigen, was aus der Ansprache des Kaisers gemacht worden ist. Ein conservativer Correspondent gab die Aeußerung des Kaisers in der Form wieder, daß derselbe „die Militär-Vorlage vollständig gebilligt und die feste Hoffnung ausgesprochen habe, daß der augenblickliche Widerstand, der im Reichstage sich gegen diese Vorlage erhoben habe, nach und nach werde gebrochen werden. Er stellte sich auf den Standpunkt, daß er auf alle Fälle mit diesem oder einem anderen Reichstage diese Vorlage durchbringen werde." Nach einem Berichte des freisinnigen ‚Berliner Börsen-Courier' „erklärte sich der Kaiser mit großer Entschiedenheit für die Militärvorlage in allen ihren Grundzügen. Mit starken Worten wandte sich der Kaiser gegen eine Opposition, die sich etwa in der Armee wider den Entwurf regen könnte. Eine solche Opposition faßte der Kaiser als eine sträfliche Disciplinwidrigkeit auf, und diese hatte er im Auge, als er davon sprach, daß er die Opposition zerschmettern werde."

* Der Kaiser gibt Donnerstag Abend eine größere Tafel, wozu auch Erzbischof v. Stablewski geladen ist, nachdem derselbe vorher in Audienz empfangen worden.

* Die ‚Kreuzztg.' sagt von den Anträgen des Centrums zur Concurs- und Gewerbe-Ordnung, dieselben entsprächen im Großen und Ganzen den conservativen Anschauungen.

hd Die ausländischen Gerüchte, nach welchen Graf Waldersee sich ins Privatleben zurückzuziehen beabsichtige, sind unbegründet. Graf Waldersee erfreut sich der besondern Huld des Kaisers, für welche er sogar am Neujahrstage neue Beweise erhalten. Die scharfe Ansprache an diesem Tage war keineswegs an den Grafen gerichtet.

Frankreich.

* **Paris,** 5. Jan. Der ‚Gaulois' droht, neue, anscheinend gegen Freycinet gerichtete Enthüllungen zu veröffentlichen. Der Minister hätte aus Gefälligkeit gegen die radicalen Parteiführer ein von Cornelius Herz begonnenes Unternehmen gefördert, wobei es sich um eine neue, für den Fall einer Mobilmachung in Betracht kommende Zugbremse gehandelt habe. Der ‚Gaulois' droht, daß, wenn der Minister nicht in nächster Zeit seine Entlassung nehme, weitere Einzelheiten veröffentlicht würden.

Spanien.

hd **Madrid,** 5. Jan. An dem gestern in Barcelona stattgehabten Congreß spanischer Republikaner nahmen 700 Vertreter republikanischer Vereine theil; man beschloß, dem Ministerium Sagasta keine Opposition zu bereiten, jedoch die Gründung einer Republik unabläßig anzustreben.

Amerika.

* **New-York,** 5. Jan. 500 Mascirte griffen das Gefängniß in Bakersville (Nord-Carolina) an und lynchten den in demselben befindlichen Mörder eines angesehenen Bürgers. Sieben Gensdarmen traten der Menge entgegen. Sie wurden alle getödtet. Von den Lynchern fielen 25, darunter angesehene Bürger. Schon vorher war ein Versuch auf das Gefängniß gemacht worden, wie aus folgender Mittheilung hervorgeht: „Eine Menge von 300 Personen versammelte sich heute (3. Jan.) vor dem Gefängniß in Nord-Carolina, um dasselbe zu stürmen und einen Mörder, der in demselben eingesteckt war, zu lynchen. Der Sheriff setzte mit seinen 50 Leuten dem Ansturm hartnäckigen Widerstand entgegen. Während des Kampfes, der sich entspann, wurden mehrere von der Menge verwundet und Einer getödtet."

Rheinland-Westfalen.

Neuß, den 7. Januar.

* **Jahresstatistik.** Im verflossenen Jahre wurden in der Bürgermeisterei Neuß 971 Kinder geboren, davon waren 499 männlich und 472 weiblich, 43 sind außerehelich geboren. Der Confession nach waren 930 katholisch, 38 evangelisch und 3 jüdisch. Es starben im verflossenen Jahre 630 Personen und zwar 221 Junggesellen, 83 Männer, 216 Jungfrauen, 100 Frauen. Die Todtgeburten betrugen 16 und zwar 9 männliche und 7 weibliche. Der Confession nach waren 588 katholisch, 40 evangelisch und 2 jüdisch. Im Alter bis zu 1 Jahr starben 240, von 2—5 Jahren 111, von 6—20 26, von 21—40 58, von 41—60 85, von 61 und darüber 110. Es starben u. A. an Diphtheritis 11, an Keuchhusten 27, an Unterleibstyphus 4, an Kindbettfieber 3, an Lungenschwindsucht 44, an Lungenentzündung 63, an anderen Erkrankungen der Athmungsorgane 58, an Schlagfluß 17, an Darmkatarrh und Brechdurchfall 46, an sonstigen Krankheiten 350, durch Verunglückung oder nicht näher constatirte gewaltige Einwirkungen 7. In den Stand der Ehe traten 190 Paare und zwar Junggesellen mit Jungfrauen 163, Junggesellen mit Wittwen 7, Wittwer mit Jungfrauen 11, Wittwer mit Wittwen 9. Der Confession nach waren in 173 Fällen beide Theile katholisch, in 8 Fällen evangelisch, in 9 Fällen war der Mann evangelisch und die Frau katholisch. Der Ueberschuß der Geburten über die Sterbefälle (incl. 16 Todtgeburten) betrug 325. Die Geburten betrugen im Jahre 1891 916, die Sterbefälle 576 (incl. 18 Todtgeburten). Folglich im Jahre 1892 55 Geburten und 69 Sterbefälle mehr. Im Jahre 1891 wurden 160 Heirathen abgeschlossen, mithin im Jahre 1892 30 mehr.

* **Ertrag der Kirchen-Collecten.** Die in dem verflossenen Jahre in den katholischen Kirchen unserer Erzdiöcese abgehaltenen Collecten für Kirchenbauten und Missionen ergaben die Summe von rund 93,000 M. Es gingen ein für die Kirchen in Belmike 7904 M., in Odenkirchen 7309 M., in Speldorf 7120 M., in Menden 7750 M., in Köln-Nieyl 6986 M. und in Ruppichteroth 7231 M.: ferner für die nordischen Missionen und für die Zwecke des St. Josephs-Vereins 16,757 M., für das Heilige Land 15,347 M. und für die afrikanischen Missionen 16,757 M.

Paramenten-Verein. Nächsten Sonntag feiert der hiesige Paramenten-Verein sein Stiftungsfest. Mit welchem Erfolge derselbe gewirkt, und welche Opfer er gebracht, zeigen die herrlichen Paramente, welche die Priester am Altare, zumal an hohen Festtagen schmücken, die herrlichen Decken, welche Altäre und Communionbank zieren, die schönen leinenen Gewänder, welche theilweise mit kunstreichen Stickereien versehen, dem gottesdienstlichen Gebrauche dienen. Desgleichen hat der Verein auch wieder gewirkt zum Nutzen und Frommen bedürftiger Kirchen, und hat wieder eine beträchtliche Anzahl von Kaseln, Alben, Altartüchern ꝛc. fertig gestellt.

Am nächsten Sonntag sollen nach dem Hochamte bis zum Abend auf dem Chor der Münsterkirche im rechten Seitenschiff (Epistelseite) die vom Paramentenverein beschafften Gewänder zur Besichtigung ausgestellt sein. Es wird besonders aufmerksam gemacht auf die neu beschafften Kapellen. Zugleich wird auch vom nächsten Sonntag an eine Ausstellung der für den Bonifatiusverein zum Besten armer Kirchen fertig gestellten Paramente im Hause des Herrn Mathias Reinartz Promenadenstr. Nr. 68 vis-à-vis der Post stattfinden. Zahlreicher Besuch wird gewünscht.

Für den Bonifatius-Verein sind beschafft:
6 Alben, 6 Schultertücher, 6 Cingulums, 6 große Handtücher, 12 Korporalien, 12 Kelchtüchelchen, 18 Handwaschtüchelchen, 4 Kommuniontücher, 4 Altartücher, 4 Pallien, 1 buntgestickte Bursa, 4 Ciborienmäntelchen, 2 Schultervelums, 3 Fest-Stolen, 1 Chormantel, 2 schwarze Knabentalare, 8 Kaseln mit Zubehör, 12 Stolakragen.

© **Die St. Elisabeth-Küche** wird angesichts der anhaltenden strengen Witterung am kommenden Dienstag eröffnet werden; eine Nachricht, die gewiß bei allen Armen der Stadt froh aufgenommen wird. Die Meldung ergeht aber nicht nur an die Armen sondern auch an die Wohlhabenden. Die Kassen des St. Elisabeth-Vereins sind schwach bestellt und läßt nur die Hoffnung auf den altbewährten Wohlthätigkeitssinn unserer Stadt das so hervorragende Unternehmen der christlichen Nächstenliebe in Kraft treten. Möge sich diese Hoffnung auch in diesem Jahre wieder reichlich erfüllen.

(O) **Das Gesellenhaus** erwies sich gestern Abend wieder einmal als zu klein, so zahlreich waren die Mitglieder und Freunde des Vereins nebst Familie herbeigeströmt, um der in Aussicht gestellten Ueberraschungen theilhaftig zu werden. Der große wie der kleinere Saal, ja der Hausflur stand dicht gedrängt voll Zuschauer, die sich durch die flott vorgetragenen Aufführungen und besonders die Christbaum-Feier mit hübscher Verloosung recht freudig überrascht fanden. Möge es dem so zeitgemäßen Verein bald vergönnt sein, werkthätige Freunde zu finden, die ihm helfen, die nothwendige Erweiterung des Baues vorzunehmen.

‡‡ **Beamten-Verein.** Bei der gestern Abend im Vereinslocal, Hotel Pelzer, stattgefundenen, sehr zahlreich besuchten General-Versammlung des Beamten-Vereins wurde, nachdem der Schriftführer einen kurzen Rückblick auf das Vereinsleben des vergangenen Jahres geworfen, der Vorstand neugewählt. Sodann wurde die Rechnung geprüft und dechargirt. Die Kasse hat einen Bestand von 151,55 M. Als Vereinslokal wurde das Hotel Pelzer wiedergewählt. Auch wurde als Vereinsabend der erste Freitag im Monat beibehalten. Ferner wurden 3 neue Mitglieder ballotirt. Zum Schluß wurde die Kaisersgeburtstagsfeier dieses Jahres besprochen. Dieselbe verspricht eine großartige zu werden, die sich den vom Verein früher gefeierten Festen würdig an die Seite stellen wird. Seit Bestehen des Vereins hat sich in rechter Weise bethätigt, was bei Gründung desselben als Hauptmotiv hervorgehoben wurde. Die Beamten, durch ihren Beruf gesondert, sollen sich zusammen finden, sich gegenseitig kennen und schätzen lernen. Das ist geschehen; wir wünschen dem Verein aus vollem Herzen ein weiteres Blühen und Gedeihen.

X **An der Eisenbahnbrücke** bei Hamm hatte sich Donnerstag Nachmittag der Rhein für kurze Zeit gestellt; das Eis kam indessen bald wieder in Bewegung.

§ **Büderich,** 5. Jan. Unsere Schulen mußten wegen der stark auftretenden Masernkrankheit geschlossen werden.

** **Düsseldorfer Chronik,** 6. Jan. Der Verkehr über den Rhein ist seit gestern in etwa beeinträchtigt, indem an dem Schiffe „Genth" die Schraube gebrochen ist, somit nur noch der kleine „Hild" fährt und die Schalden mit dem Fuhrwerk schleppt. Fuhrwerk, welches befördert werden will, darf Morgens nicht zu früh und Abends ntcht zu spät anfahren. Das Dampfschiff „Lahn" schleppte heute Morgeu den „Genth" nach Ruhrort zur Reparatur.

— Letzte Nacht wurde die Feuerwehr nach Bilk gerufen, dort sollte es in einer Fabrik brennen. Als die Mannschaften ankamen, war kein Brand vorhanden, man hatte sich mit der Feuerwehr einen recht unpassenden Scherz erlaubt.

Köln, 6. Jan. Das provisorische Comité, welches für Veranstaltung der Jubelfeier des h. Vaters in der Erzdiöcese Köln sich gebildet hat, beschloß in seiner hiesigen Sitzung am 3. d., an Herrn Cardinal Paulus Melchers, welcher heute sein achtzigstes Lebensjahr vollendet, folgendes Glückwunsch-Telegramm zu richten: Eminentissimo Domino Paulo Cardinali Melchers, Romam. Archipraesuli quondam nostro, nulla unquam oblivione obliterando, strenuo fidei confessori, libertatis ecclesiae defensori intrepido — decimum sextum vitae lustrum complenti — ex animi sententia gratulatur, intimae venerationis et immotae pietatis sensus profitens, Consilium jubilaeo beatissimi Patris celebrando in Archidioecesi Coloniensi constitutum. (Seiner Eminenz Herrn Cardinal Paulus Melchers, Rom. Dem unvergeßlichen ehemaligen Oberhirten, dem Bekenner des Glaubens, dem unerschrockenen Vertheidiger der Rechte der Kirche, sendet das Comité der Erzdiöcese Köln für das Jubiläum des h. Vaters in tiefer Verehrung und unwandelbarer Anhänglichkeit seine herzlichsten Glückwünsche zur Vollendung des 80. Lebensjahres.)

* **Köln,** 5. Jan. Gestern Mittag hat der Herr Dompropst Dr. Berlage die Romreise angetreten, welche er von Luzern aus in der Begleitung des Herrn Erzbischofs fortsetzen wird, um diesem bei den Feierlichkeiten der Cardinals-Erhebung in Rom zur Seite zu stehen. Der Herr Erzbischof fährt heute Morgen 9.10 von dem hiesigen Hauptbahnhof ab.

* **Köln,** 4. Jan. Die vereinigten Tabak- und Cigarren-Händler, 150 an der Zahl, hatten sich anfangs December an die königliche Regierung mit der Bitte um anderweitige Festsetzung der Verkaufsstunden an Sonn- und Festtagen gewandt. Vor wenigen Tagen ist denselben die Antwort zugegangen, daß der Herr Regierungs-Präsident zu seinem Bedauern nicht in der Lage sei, dem Wunsche entsprechen zu können. Die Antragsteller wollen nun mit dem Hinweis, daß zahlreiche der genannten Geschäfte unzweifelhaft ihrem Ruin entgegengehen, sich an die Ministerien wenden.

* **Koblenz,** 5. Jan. Eine schreckliche Mordthat ist in dem benachbarten Moselorte Güls verübt worden. Dortselbst wurde gestern eine alleinstehende Frau erdrosselt im Bette aufgefunden. Die That scheint in der Neujahrsnacht verübt worden zu sein und wurde erst bemerkt, als das der Ermordeten gehörige Vieh vor Hunger brüllte und so die Aufmerksamkeit der Nachbarschaft erregte. Von dem Thäter hat man noch keine Spur. — Im Garnisonlazareth starb ein Soldat des 68. Infanterie-Regiments in Folge vorgekommener Verwechselung der Medicamente an innerer Verbrennung. Die Untersuchung ist eingeleitet. Ein Apotheker und ein Lazarethgehülfe kamen in Haft.

Gerichtliches.

w Düsseldorf, 5. Jan. (Strafkammer.) Der Mißhandlung des Tagelöhners Wilh. Z. war angeklagt der zu Flehe wohnende Gärtner Hub. Heinr. K. Dabei hatte er sich eines scharfen Instruments bedient. Die Strafkammer verurtheilte den K. zu 4 Monaten Gefängniß. — Der Schäfereibesitzer Aug. K. und der Schäfer Heinr. L., zu Kemperdyck bei Hochdahl wohnend, waren des Vergehens gegen das Viehseuchengesetz angeklagt. Der erste Angeklagte hat von dem Ausbruch der Klauenseuche unter seinen Schafen keine Anzeige gemacht und der Schäfer hat, trotzdem die Sperre verhängt war, die Heerde ausgetrieben. Die Strafkammer verurtheilte den Herrn zu 20 M., den Knecht zu 5 Tagen Gefängniß. — Peter L. zu Neuß hat seiner Großmutter wiederholt Geld im Gesammtbetrage von 80 M. gestohlen und mit dem Metzgerlehrling Wilh. St. aus Köln durchgebracht. Letzterer war deshalb der Hehlerei angeklagt. Gegen den Dieb konnte nicht verhandelt werden, weil die Bestohlene keinen Strafantrag gestellt hat. Die Strafkammer verurtheilte den St. zu einer Gefängnißstrafe von 14 Tagen. — Gegen den Knecht Heinr. Cl. aus Rosellerheide war die An-

klage der fahrlässigen Körperverletzung erhoben. Er hat mit seinem Karren am 27. Sept. auf der Straße das Kind Gerhard M. überfahren und bedeutend verletzt; der Knecht bummelte, mit einem Bekannten plaudernd, etwa 30 bis 40 Schritte hinter dem Karren her. Der Angeklagte erhielt für seine Sorglosigkeit 3 Wochen Gefängniß. — Die Magd Christine M. aus Duisburg diente im vorigen Jahre beim Gutsbesitzer Heinr. K. zu Einbrungen und war angeklagt, dort am 13. Sept. den Schweinestall vorsätzlich in Brand gesteckt zu haben. Sie leugnete, gab aber Folgendes zu: Sie hörte auf dem Stalle rascheln, als ob eine Ratte dort sei. Um die Ratte zu entdecken, eilte sie ins Haus, holte ein Zündhölzchen, strichs im Stalle an und leuchtete auf dem Stroh umher. Hierbei sei ein Funken vom Zündhölzchen ins Stroh gefallen und so sei der Brand entstanden. Ein bedeutender Schaden ist nicht entstanden. Die Angeklagte wurde wegen fahrlässiger Brandstiftung zu einer Woche Gefängniß verurtheilt.

— In der Nachmittagssitzung verhandelte die Strafkammer gegen die Fabrikarbeiter Joseph Sp. aus Neuenbaum und Johann P. aus Allerheiligen. Dieselben waren am 30. October auf einer Hochzeit zu Roselerheide und als gegen 12 Uhr der Polizeidiener Wilhelm Riem Feierabend bot, war dieses den Angeklagten sehr unangenehm und als sie auf die Straße kamen, prügelten sie den R., daß er 4 Wochen arbeitsunfähig war. Wegen dieser Mißhandlung verurtheilte die Strafkammer den Sp. zu 4, den P. zu 7 Monaten Gefängniß. — Peter Johann L. aus Rheydt erhielt 15 Monate Zuchthaus wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit, auch wurde er gleich verhaftet. — Auf einer Baustelle zu Düsseldorf war am 7. November viel Branntwein getrunken worden, nachher gab es Streit. Hierbei soll Tagelöhner Johann N. seinen Bruder Peter mit einem Ziegelsteine an den Kopf geworfen haben, auf dem Heimwege schlug er in der Ellerstraße ohne jede Veranlassung ein Mädchen und als der Polizeisergeant Z. ihn festnehmen wollte, kamen Wilhelm B. und Heinrich K. und hinderten dieses. Die Strafkammer verurtheilte den B. zu 14 Tagen, den K. zu 4 Monaten Gefängniß, N. wurde freigesprochen.

Otto L., Handelsmann, und Wilhelm Bl. aus Leichlingen haben nach der Anklage und ihrem Geständnisse einem Gerber Häute gestohlen im Werthe von 200 Mark und in Köln verkauft. Die Strafkammer verurtheilte den L. wie auch den Bl. zu 3 Monaten Gefängniß.

Zum Bergarbeiterstrike.

§ **Saarlouis,** 5. Januar. Den Aufständischen soll, wie bestimmt verlautet, Anfangs nächster Woche ein Ultimatum seitens der Behörden gestellt werden, und dürften sodann diejenigen, die dann nicht unverzüglich anfahren, definitiv entlassen werden. Die Hauptagitatoren werden überhaupt nicht wieder eingestellt werden. — Die arbeiterfreundliche Presse warnt die Strikenden nochmals, sich nicht in ganz zweckloser Weise verhetzen zu lassen, die Stimmung unter den Arbeitern ist aber noch immer eine unerschütterliche. Aus dem Ruhrgebiet wird ebenfalls von einer Gährung zu Gunsten des Strikes berichtet. Für morgen ist in Essen eine Bergarbeiterversammlung anberaumt, in der die Stellungnahme zu dem Strike im Saargebiet behandelt werden soll.

* **Saarlouis,** 5. Jan. In der heutigen Frauen-Versammlung sprachen die Frauen Schmidt-Elversberg, Krätz-Altenwald, Spengler-Spiesen, Schaum-Friedrichsthal, Cartes-Heiligenwald und Brutscher-Herrensohr. Alle Rednerinnen forderten sämmtliche Frauen und Mädchen der Bergleute des Saarreviers auf, die Männer zum Beharren im Ausstande zu ermahnen und zu verhindern, daß irgend einer anfahre. Der Hunger habe zum Ausstande getrieben. Die paar Groschen, welche die Bergleute nach Hause gebracht, hätten kaum für den Unterhalt gereicht. Steuern könnten davon nicht bezahlt werden. Die Frauen, deren Männer noch nicht streikten, sollten letztere so lange zwiebeln (!) bis sie ebenfalls die Arbeit niederlegten. Aus 2000 Frauenkehlen erscholl darauf das Lied „Glück auf, Kameraden, durch Nacht zum Licht!“

* **Essen,** 6. Jan. Soeben (3 Uhr 30 Min.) fand eine große Bergarbeiterversammlung statt, dieselbe beschloß eine Erklärung, daß die Bergarbeiter an der Saar gegründete Ursache zu einem Ausstande gehabt hätten, wählte ein Ausstands-Comite und gab diesem den Auftrag, sich mit anderen Revieren zu benehmen. Am Sonntag wird hier eine Versammlung stattfinden, um über den Ausstand endgültig abzustimmen.

* **Dortmund,** 6. Januar. Eine hier abgehaltene Bergarbeiter-Versammlung wurde aufgelöst. Die Stimmung ist dem Ausstande günstig.

* **Bochum,** 6. Jan. Der Vorsitzende des Bergarbeiter-Verbandes Schröder fordert in einem heute veröffentlichten Aufruf die Bergleute zur moralischen und materiellen Unterstützung der Ausständischen im Saarrevier auf.

Vermischtes.

* Berlin, 3. Jan. Die Aushebung eines Spielernestes fand Montag in der neunten Abendstunde durch die Criminalpolizei statt. In der Dresdener Straße befindet sich ein Restaurant, woselbst sich allabendlich eine größere Gesellschaft Rendevous gab, um dem edlen Jeu zu huldigen und „Tempel zu bauen“, wobei bedeutende Summen in Umlauf gekommen sein sollen. So harmlos den Herren Spielern dieses Vergnügen auch erschien, so war die Polizei doch anderer Ansicht, und schritt zur Verhaftung der Spieler. Als die Hazardiers gestern bei der besten Arbeit waren, öffnete sich plötzlich die Thür, welche von der vorderen Gaststube nach dem Hinterzimmer, dem „Spielsalon“, führte, ein Herr trat ein, schritt schnell auf den Tisch zu und erklärte, nachdem er auf Geld und Karten seine Hand gelegt, die Anwesenden als verhaftet. Einen Augenblick herrschte Todtenstille, dann aber brach der Tumult los. Alles drang auf den Beamten ein, welcher nunmehr die Nothpfeife ertönen ließ. Auf das Signal drangen von allen Seiten Schutzleute und Criminalbeamte in das Zimmer und die Spieler gaben nun jeden weiteren Widerstand auf. Auf der Straße wurden die Arrestanten, ungefähr dreißig an der Zahl, von den dort postirten Schutzleuten in Empfang genommen und nach der am Luisenufer befindlichen Polizeiwache unter üblichem Ehrengeleite abgeführt.

* Melbourne, 30. Dec. Der Dampfer der Messageries Maritimes, „Australian“, welcher morgen von hier absegelt, hat 13,000 Kisten Butter an Bord, die für London bestimmt sind. Dieselben haben einen Werth von Lstr. 35,000. Es die größte Butterverschiffung, welche jemals von Australien stattgefunden hat.

* Der Führer der unabhängigen Socialisten, Buchdruckereibesitzer Werner, hat seine Buchdruckerei verkauft und sich in's Ausland begeben.

* König Dominis. Der ‚Pester Lloyd‘ schreibt: Vor kurzem haben wir über die Schicksale des einstigen dalmatinischen Matrosen Dominis berichtet, der nach vielen Abenteuern König einer der größeren Sandwich-Inseln geworden, nachdem er eine Angehörige der früher regierenden Dynastie geheirathet hatte; als König führte er den Namen Hermann I. Zwanzig Jahre hindurch saß Se. Majestät Hermann I. auf dem Thron, und als er zu Ende des vorigen Jahres starb, herrschte tiefe Trauer im Lande. Das fünfjährige Söhnchen König Hermanns I. wurde zum König ausgerufen und dessen Mutter als Regentin eingesetzt. Die Königin-Regentin wußte, daß ihr Gatte europäischer Abstammung war und ihr Herz hing an dem Gedanken, etwa in Europa lebende Verwandte und Geschwister Hermanns I. ausfindig zu machen, sie zum Besuche am Stillen Ocean einzuladen. So oft ein europäisches Schiff in den Hafen einlief, verfügte sich die Königin-Regentin persönlich an Bord, um über die Familie Jerko Dominis aus Dalmatien Erkundigungen einzuziehen. Endlich sollten ihre Bemühungen belohnt werden: Die kaiserliche Korvette „Fasana“ landete auf den Sandwich-Inseln und der Kommandant der „Fasana“ übernahm es, die Nachforschungen über König Hermann I. aus Dalmatien einzuleiten. Der Kommandant referirte an die Marinesektion des Kriegsministeriums und diese berichtete den Sachverhalt an das Ministerium des Aeußern, welches in Fiume Erhebungen pflegen ließ. Eine Unzahl von Dominis meldeten sich, denn dieser Name ist in Dalmatien sehr verbreitet. Man ermittelte die Schwester König Hermanns I. Es fand sich aber auch eine andere Frau, welche angibt, nach Gesetz und Recht die Gattin Jerko Dominis aus Arbe zu sein. Diese nun machte ihre Ansprüche auf den Nachlaß König Hermanns I. geltend. Um die Thronfolge ist es ihr nicht zu thun, sie will blos das abfällige bewegliche Vermögen Sr. Majestät des verstorbenen Königs Hermann und sie ist deshalb entschlossen, zunächst ein Gesuch an die ungarische Regierung zu reichten, damit ihr diese zu ihrem Rechte verhelfe. Sollte dieser Schritt vergebens sein, sollte Ungarn sich nicht bestimmt finden, die Führung dieser Erbschaftsangelegenheit zu übernehmen, dann wird die Wittwe Jerko Dominis' sich persönlich nach den Sandwich-Inseln begeben, um ihre Ansprüche dort geltend zu machen.

Handels-Zeitung.

Fruchtpreise zu Neuß vom 7. Januar.

Winter-Weizen, kleiner		16	20
Weizen, Ia engl. Sorten		15	80
„ IIa „ „		15	20
Landroggen à 100 Kilo	1. Qual.	13	80
	2. „	12	80
Gerste à 100 Kilo	Winter-	—	—
	Sommer-	—	—
Buchweizen	à 100 Kilo	—	—
Hafer	„ „ „	14	—
Raps 1. Qual.	„ „ „	23	50
„ 2. „	„ „ „	22	50
Aweel (Rübsen)	„ „ „	22	25
Kartoffeln	„ „ „	4	—
Heu	à 500 Kilo	52	—
Stroh	„ „ „	20	—

Weizen höher.

Rüböl per 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß)	52	—
Rüböl per 100 Kilo faßweise (ohne Faß) . . .	53	50
Gereinigtes Oel per 100 Kilo 3 Mk. höher als Rüböl.		
Preßkuchen per 1000 Kilo	120	—
Weizen-Vorschuß 00 à 100 Kilo	—	—
Kleien à 50 Kilo	4	90

Rüb- und Kuchen unverändert.

□ **Neuß,** 7. Jan. (Wochenbericht.) Bei fast vollständigem Stillstande des Getreidegeschäftes sind die Preise für alle Gattungen ganz dieselben geblieben. Mehl und Kleie etwas fester. — Oelsaaten unverändert und gleichsam ohne Handel. Rübkuchen preishaltend. Leinkuchen niedriger.

Getreide und Producte.

Grevenbroich, 4. Jan. Winter-Weizen, hiesiger kleiner, M. 15,80 englischer 15,50, Sommer Weizen 15,50, Roggen M. 13,50. Weizen-Vorschuß der Sack M. 22,25, Roggen-Vorschuß 22,50. Bollmehl M. 5,50, Grind 5,—, Kleie 4,80 die 100 Kil. Im Fruchtgeschäft besteht die bisherige Stille fort, ohne daß die Preise seit dem 24. vor. Mts. die mindeste Aenderung erlitten haben.

Crefeld, 5. Jan. Weizen, schwere Sorte M. 16,— mittlere Sorte 15,—. Roggen, schwere Sorte 14,—, mittlere Sorte 13,—. Gerste, schwere Sorte 14, , mittlere Sorte 12,—. Hafer, schwere Sorte 14,50, mittlere Sorte 13,50. Kartoffeln M. 4,—, Stroh 4, Heu 10,50. (Alles die 100 Kil.) Rindfleisch M. 0,55, Schweinefleisch 0,70, Hammelfleisch 0,60, Speck 0,75, Butter 1,05 M. (Alles per ½ Kilo.) Eier (60 Stück) M. 5,—.

Köln, 5. Jan. (Amtliche Notirungen der vereidigten Handelsmakler.)

Weizen ohne Sack die 100 Kil. vorräthig hiesiger neuer M. 15,50—16,00 B., fremder 16,75—17,75 B., März (Rivet-weizen ausgeschlossen) M. 16,55 B., 16,35 G. Still.

Roggen ohne Sack die 100 Kil. vorräthig hiesiger M. 14,25—14,75 B., fremder 14,75—16,50 B., März M. 14,45 B., 14,25 G. Still.

Hafer ohne Sack die 100 Kil. hiesiger M. 14,50—15,00 B.

Rüböl die 100 Kil. mit Faß in Eisenband vorräthig in Partieen von 5000 Kil. M. 54,— B., Mai 52,50 bz., 52,60 B., 52,40 G. Fester.

Köln, 5. Jan. (Fruchtmarkt.) Preisfestsetzungen gemäß § 11 der Fruchtmarktordnung. Weizen M. 15,50—15,65, Roggen 13,80—14,10, Gerste —,—, Hafer 14,00—14,10. Zufuhr 48 Sack Weizen, 33 Sack Roggen, —. Sack Gerste, 37 Sack Hafer.

Heu M. 9,60—11,60, Roggenstroh 4,50, Weizenstroh 3,60 die 100 Kil.

Düren, 4. Jan. Getreide. Weizen 1. Sorte M. 14,75, 2. 13,75, Roggen 1. Sorte M. 13,25, 2. 12,25, Gerste 1. Sorte M. 14,50, 2. 13,50, Hafer 1. Sorte 13,25, 2. 12,25. Alles die 100 Kil.

Berlin, 5. Jan. (Schluß der Fruchtbörse.)

Weizen	4.	5.	Spiritus	4.	5.
Januar M.	152,50	152,75	70er vorr. M.	31,50	31,70
April-Mai „	155,25	155,75	„ Jan.-Febr.,	30,60	30,90
Mai-Juni „	157,—	157,25	„ April-Mai „	32,10	32,20
Juni-Juli „	158,50	158,75	„ Mai-Juni „	32 40	32,60
Roggen			„ Juni-Juli „	32,90	32,—
Januar M.	133,50	133,57	„ Aug.-Spt. „	34,—	34,10
April-Mai „	136 50	137,—	50er vorr. „	51,—	51,20
Mai-Juni „	137,50	—,—	Petroleum		
Juni-Juli „	138,50	—,—	vorr. M.	22,—	22,20
Hafer			Weizenmehl		
Januar M.	140,—	140 50	vorr. 0 M.	17,—	17,—
April-Mai „	128 75	138,25	„ 00 „	20,—	20,—
Mai-Juni „	139,75	139,25	Roggenmehl		
Juni-Juli „	—,—	—,—	vorr. 0/1 M.	17,—	17,—
Rüböl			Januar „	17,40	17,60
vorr. m. Faß „	50,20	50,40	April-Mai „	17,80	17,90
„ ohne „ „	49,30	49,50			
Januar „	50,—	50,20			
April-Mai „	50,20	50,40			

Weizen und Hafer war behauptet und Roggen eine Kleinigkeit besser. Rüböl fest. Spiritus bei schwacher Zufuhr eine Kleinigkeit anziehend.

Posen, 5. Jan. Spiritus vorr. 50er M. 48,40, 70er do. 28,90. Still.

Stettin, 5. Jan. Fruchtbörse. Weizen April-Mai M. 155 —, Mai-Juni 156 50. Roggen April-Mai 134 50, Mai-Juni 135,50 Rüböl April-Mai 49,50, Mai-Juni 49,50. Spiritus 70er vorr 30,—, Jan. 29,50, April-Mai 31,30. Hafer vorr 127—134. Petroleum vorr. 9,80 M.

Breslau, 4. Jan. Oelsaaten in matter Haltung. Schlaglein gut behauptet. Schlageinsaat 20,75—21,50—22,50. Winter-Raps 19,80—21,25—22,00. Winter-Rübsen 19,25—20,60—21,20. Hanfsamen 17—18—19. Rapskuchen fest, schlesischer 13,75—14,00, fremder 13,20—13,50. Leinkuchen behauptet, schlesischer M. 16,00—16,50, fremder 14,80 15,60. Palmkernkuchen preishaltend, 12,50—13,00. Alles die 100 Kil.

Breslau, 5. Jan. Fruchtbörse. Spiritus 50er Jan. M. 48,40, 70er Jan. 29,—, April-Mai 30,50, Mai-Juni —,—. Roggen Jan. 132,—, April-Mai 134,—, Mai-Juni 135,— Rüböl Jan. 51,—, April-Mai 51,50 M.

Magdeburg, 5. Jan. Zucker. Kornzucker ausschl. 92% M. 15,—, ausschl. 88% 14,30; Nacherzeugnisse ausschl. 75% 11,90. Ruhiger. Brodraffinade I 27,75, Brodraffinade II. 27,50, Gemahlene Raffinade mit Faß 28,—. Gemahlene Melis I mit Faß M. 26,25. Stetig. Rohzucker I. Erzeugnisse zur Durchfuhr f. a. B. Hamburg Jan. 14,25, Febr. 14,27. März 14,35. April 14,40. Schwach.

Bremen, 5. Jan. Schmalz Wilcox —,—, Armour 51,50. Amer. Speck fest; Short clear middles M 46, Jan.-Febr.-Abladung 0,44, long clear middles Jan.-Febr.-Abladung 0,44. Petroleum ruhig; vorr. 5,45 B.

Hamburg, 5. Jan. Schmalz Steam M. 52,—, Fairbanks 41,50. Armour 54,50. Zucker Jan. 14,27, März 14,40, Mai 14,50 Sept 14,37. Behauptet.

Wien, 5. Jan. Fruchtbörse. Weizen Frühjahr 7,53 G., 7,56 B., Herbst 7,70 G., 7,73 B. Roggen Frühjahr 6,62 G., 6,65 B., Mai-Juni 0,00 G., 0,00 B. Mais Mai-Juni 5,03 G., 5,06 B. Hafer Frühjahr 5,88 G., 5,91 B. Raps Aug.-Sept. 11,90—12,00.

Pesth, 5. Jan. Fruchtbörse. Weizen Frühjahr 7,36 G., 7,37 B., Herbst 7,47 G., 7,49 B. Hafer Frühjahr 5,46 G., 5,48 B. Mais Mai-Juni 4,70 G., 5,72 B. Kohlraps Aug.-Sept. 11,40 G., 11,45 B. Weizen, vorr., flau.

Brüssel, 4. Jan. Weizen höher, Roggen leblos, Gerste matt, Hafer behauptet. Großer inländ. Weizen Frs. 15,25—16,25 kleiner rother 16,50, weißer 16,—, amerikan. Winter- 16,50, californ. 17,875, Walla-Walla- 17,25, weißer Kurachee- 16,25, rother 15,75. Landroggen 13 25, Schwarzes Meer- und Donau- 12,50—13,50. Donau- u. Odessa-Gerste 10,25—11,75. Hafer, inländ. 15,—, kurländ. 14,00—14,50. Mais, amerik. 11,875, Odessa- 11,25. Mehl Nr. 0 21,—, Nr. 00 22,—. Kleie 10,50.

Viehmärkte.

§ **Aldekerk,** 4. Jan. Schweinemarkt. Die Zufuhr betrug 200 Stück. Handel lebhaft und wurde für die Alterswoche durchschnittlich 3,— M. bezahlt. Nächster Markt am 1. Februar.

Köln, 5. Jan. (Kleiner Viehmarkt.) Zugetrieben 400 Schafe, verkauft 1. Sorte zu M. 58, 2. 54, 3. 49 die 50 Kil. Sch gewicht; 653 Kälber, verkauft 1. Sorte zu M. 66, 2. 61, 3. 55 die 50 Kil. Schlachtgewicht. Geschäft in Kälbern matt, in Schafen still.

Milde Gaben.

Es gingen ferner bei uns ein zum

Kirchenbau in Reinickendorf ung. aus Königshoven 5,— M.

Während des Druckes eingetroffen.

hd **Berlin,** 7. Jan. Die Vorlage der Etats findet durch den Finanzminister am 12. Januar im Abgeordnetenhause statt. — Der ‚Kreuzztg.‘ zufolge wurde der Versuch der Radikalen in Belgrad, russische Unterstützung für die Wiederherstellung der Herrschaft zu finden, zurückgewiesen.

F **Paris,** 7. Jan. Der ministerielle ‚Soir‘ fordert die Verhaftung Delahayes, bis die Namen aller Bestochenen, sowie die Besitzer von Bestechungsbeweisen genannt seien. Die Untersuchungskommission stellte fest, daß Petionen zu Gunsten Panamas von Panama selbst inscenirt wurden, wobei der Sohn Jules Simon hervorragend betheiligt und bestochen wurde.

Ein Antisemitenmeeting in Waurhall gestaltete sich zu einer großen Demonstration. Die Ehrenpräsidenten Rochefort und Doumond entwickelten ihr sociales Programm, die Rückgabe alles unreell erworbenen Vermögens, sowie des gesammten in Judenhänden befindlichen Capitals und Abschaffung der Bürgerrechte für Juden fordernd. 200 Polizisten hielten mühsam die Ordnung aufrecht.

E **Liverpool,** 7. Januar. 11000 Ballen Baumwolle sind in Jungerstreet verbrannt. Schaden 4 Millionen Mark.

Civilstand der Stadt Neuß.

Geburten.

Am 29. Dec.: Maria Julia Johanna, T. des Barbiers Carl Müller. — Anna Catharina Maria, T. des Ackerers Lorenz Düren. — Maria Magdalena, T. des Tagl. Andreas Theis. — Am 31.: Hubert Hermann, S. des Fabrikarb. Lambert Korbmacher. — Sylvester Hubert Johannes, S. des Fabrikarbeiters Hubert Weiß. — Theresia, T. des Fabrikarb. Heinrich Deuß. — Am 1. Jan.: Maria Catharina Cäcilia, T. des Fabrikarb. Peter Büttchen. — Wilhelm August, S. des Bahnmeisters Carl Hammerschmidt. — Elisabeth, T. des Färbers Josef Vieten. — Maria Christina, T. des Tagl. Franz Ibach. — Gertrud, T. des Maurers Cornelius Molls. — Am 2.: Carl Ludwig, S. des Locomotivheizers Heinrich Kirstein. — Elise, T. des Metzgers Josef Gesell. — Am 3.: Christine, T. des Tagl. Johann Klüppel. — Anna Maria, T. des Handelsmannes Jakob Löhler. — Am 4.: Catharina, T. des Fuhrknechtes Theodor Moll. — Josef, S. des Tagl. Christian Matheisen. — Am 5.: Sibilla Catharina, T. des Schlossers Hubert Schiffer.

Sterbefälle.

Am 29. Dec.: Agnes Hoevel, 3 J. alt. — Am 30.: Josef Jakob Krings, 4 M. alt. — Theodor Ludwig Nauen 1 J. alt. — Am 31.: Christine Klein, Näherin, ledig, 24 J. alt. — Heinrich Franz Esser, Kleintändler, Wittwer von Barbara Breuseler, 71 J. alt. — Am 2.: Franz Andreas Werner Wilhelm Busch, 5 W. alt. — Am 3.: Johanna Stöckfeld, Ehefrau von Wenning, 45 J. alt. — Franz Johann Kallen, 4 M. alt. — Am 4.: Christina Martin, Ehefrau von Heinrich Kluth, 44 J. alt. — Am 5. Catharina Busch, Colonialwaarenhändlerin, Wittwe von Heinrich Josephs, 67 J. alt.

Heirathsverkündigungen.

Anton Leuchtenberg, Anstreicher, und Wittwe Carl Broichart, Josefine Auguste Wilhelmina geb Seiler, b. v. h. — Wilhelm Pesch, Schlosser, und Josefine Schotten, b. v. h. — Jakob Hülges, Hufschmied, und Anna Maria Wirtz b. v. h. — Carl Heinrich Kocher, Wirth w. z. Engelbleck Gemeinde Neuwerk und Maria Theodora Herms, w. h. — Andreas Dembinski, Fabrikarb., w. z. Dericum und Hedwig Jozefera, w. z. Dericum früher Neuß.

Civilstand

Stadt Wevelinghoven.

pro December 1892.

Geburten.

Am 2. Dec.: Heinrich, S. des Tagl. Bernhard Pesch, Wevelinghoven. — Am 5.: Eva, T. des Bezirksschornsteinfegermeisters Hubert Müller. — Am 8.: Maria Martha, T. des Schlossergehülfen Peter Hubert Müller, Wevelinghoven. — Am 10.: Magdalena T. des Tagl. Johann Peter Vobis, Langwaden. — Am 8.: Anton, S. des Geschäftsmann Stephan Klasen, Wevelinghoven. — Am 20.: Paulina T. des Tagl. Hubert Krauf, Wevelinghoven. — Wilhelm, S. des Schneidergehülfen Hubert Behrens, Wevelinghoven. — Friedrich Wilhelm Alfred, S. des Kaufmann Carl Wilhelm Ingelbach, Wevelinghoven — Am 25: Johann S. des Schäfers Anton Rose, Wevelinghoven — Am 29.: Agnes, T. des Tagl. Johann Schmitz, Wevelinghoven. — Mathias Theodor, S. des Pferdeknechts Mathias Frings.

Sterbefälle.

Am 2.: Wittwe Franz Ludwig Friedrich Drees, Rentnerin, 76 Jalt, Wevelinghoven. — Am 4.: Josef Schnödewind, 5 T. alt, Wevelinghoven. — Am 5.: Wilhelmine Schiefl, 1 J. 4 M. alt, Wevelinghoven. — Am 11.: Ehefrau Jakob Gerhard, 52 J. alt, Wevelinghoven. — Am 22.: Theodor Plitz, gewerblos, 86 J. alt, Wevelinghoven — Am 27.: Jakob Dahmen Tagl., 70 J. alt, Langwaden. — Am 30.: Ehefrau August Schnödewind, 35 Jahre alt, Wevelinghoven. — Wittwe Friedr. Gehlen, 76 Jahre alt, Wevelinghoven.

Heiraths-Verkündigungen

Franz Jos. Bär, Tagelöhner zu Neurath, und Maria Mathilde Nitz, gewerbslos, Wevelinghoven.

Bürgermeisterei Grevenbroich

pro December 1892.

Geburten.

Am 4. Dec.: Winand, S. v. Adam Esser, Tagelöhner, zu Neuenhausen. — Am 5.: Catharina Huberta Margaretha, T. von Gustav Lersch Weinhändler zu Grevenbroich. — Am 6.: Peter, S. von Anton Jungheim, Pfiefermergeselle zu Grevenbroich. — Am 7.: Barbara, T. von Theod. Keiser, Tagelöhner zu Allrath. — Margaretha Antonetta, T. v. Peter Maus, Schmied, zu Grevenbroich. — Am 19.: Magdalena, T. von Carl Eicker, Polizeisergeant zu Allrath. — Am 12.: Rosalie, T. v. Jacob Pesch, Sandhändler zu Neuenhausen — Am 18.: Wilhelm und Clara, Zwillingskinder von Mathias Kiel, Tagl. zu Neuenhausen. — Am 19.: Maria Christina, T. von Johann Nanzmecker, Tagl. zu Neuenhausen. — Am 25: Heinrich Peter Josef, S. von Josef Schlömer, Bäcker zu Grevenbroich. — Am 27.: Franz Ludwig, S. von Robert Ludwig Maes, Schlosser zu Barrenstein. — Am 28.: Friedrich Wilhelm, S. von Ernst Vieten Fabrikarb. zu Grevenbroich. — Maria Margaretha, T. von Christian Wilhelm Hoffels, Maurermeister und Wirth zu Grevenbroich. — Am 29.: Arnold, S. von Johann Wilhelm Mieves, Fabrikarb. zu Neuenhausen.

Sterbefälle.

Am 6.: Theresia Huberta Schaefer 10 J 8 Monat alt, zu Grefenbroich. — Johann Heinrig Happ kotte, Pfarrer, 63 J. alt, zu Allrath. — Am 8.: Josef Rösgen, Maurergeselle, 34 J. alt zu Neuenhausen. — Am 10: Catharina Huberta Margaretha Bersch 5 T. alt, zu Grevenbroich. Am 11.: Anna Sibilla Peiffer, geb. Rösberg 81 J. 9 M. alt, alt, zu Allrath. — Am 17.: Margaretha Wolf, 11 M. alt, zu Grevenbroich. — Am 24.: Johann Schumacher, Wirth, 68 J. alt, zu Allrath. — Maria Catharina Gertrud Oep n. 26 J. alt, Geschäftstheilhaberin zu Grevenbroich. — Am 26.: Margaretha Effer, 2½ M. alt, zu Grevenbroich. — Am 29.: Moses Palorn bach, 78 J. 9 M. alt, zu Grevenbroich.

Heiraths-Verkündigungen.

Heinrich Josef Hubert Floß, Schmied, und Catharina Huberta Johnsoas, b. z. Neuenhausen. — Winand Gatzen gewerblos, zu Bockum, und Maria Sibilla Stegis, Aadenge lisin, zu Grevenbroich. — Andreas Hubert Trippen, Fabrikschlosser, zu Grevenbroich, und Anna Gertrud Breuer, zu Odenkirchen.

Regulator- Uhren von 12, 15, 18, 20 bis 200 M. Wecker- und Hausuhren zu en gros Preisen empfiehlt unter Garantie

Heinr. Busch, Büchel 48

Kaiser Friedrich-Ruhmeshallen-Lotterie

Loose á 1 Mark

zu haben in der

Exped. d. Neuss-Grevenbr. Ztg.

Stadtverordneten-Sitzung

im Rathhaussaale zu Neuß.

Montag den 9. Jan. 1893, Nachmittags 4½ Uhr.

Tages-Ordnung:

1. Planirung eines Wiesenterrains zur Anlage einer Eisbahn.
2. Abänderung des Statuts der Sparkasse.
3. Antrag betr. Ankörung eines Gemeindebullens.
4. Beitritt der Stadt zur Feuerwehr-Unfallkasse der Rheinprovinz.
5. Remuneration f. Beaufsichtigung der Vieh- und Jahrmärkte.
6. Antrag betr. Ermäßigung von Wohnungsmiethen.
7. Verfügung des Königlichen Regierungs-Präsidenten betr. Einleitung von Verhandlungen zur Verlängerung des Hauptrohres der Wasserleitung zur Düsseldorferstraße.

Bekanntmachung

btr. Fortbildungsschulbesuch.

Nach § 120 der Gewerbe-Ordnung sind die Gewerbe-Unternehmer verpflichtet, ihren Arbeitern unter 18 Jahren, welche eine behördlich anerkannte Fortbildungsschule besuchen, die hierzu erforderliche freie Zeit zu gewähren. Wer diese gesetzliche Pflicht verletzt, wird **für jeden Fall** der Verletzung nach § 150 Ziffer 4 der Gewerbe-Ordnung mit Geldstrafe bis zu 20 Mark oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Neuß, den 3. Januar 1893.

Der Bürgermeister:
Tilmann.

Verkauf

auf Abbruch.

Das der kath. Kirchenverwaltung zu Jüchen gehörige, zu Jüchen in der Peschendersstraße, gegenüber der Wohnung des Hrn. Notars Kockerols gelegene

Scheune ist auf Abbruch

zu verkaufen

Offerten können sowohl bei Herrn Notar Kockerols als auch bei dem Herrn Pfarrer Döhler eingereicht werden.

Der Kirchenvorstand.

Pappelweiden verkauf zu Bergheim.

Die Gemeinde Bergheim läßt am **Montag, den 9. ds. Mts. Nachmittags 2½ Uhr,** in der Wirthschaft von Schrock hierselbst:

40 schöne Pappelweidenstämme,

an gutem Abfuhrwege stehend, öffentlich meistbietend gegen gute Bürgschaft verkaufen.

Wegewärter Zimmermann wird auf Verlangen die Stämme anzeigen.

Bergheim, 2. Januar 1893.

Der Bürgermeister:
Commer.

Alles Zerbrochene

Glas, Porzellan, Holz u. s. w. kittet **Plüß-Staufer-Kitt.**

Gläser zu 30, 50 und 80 Pfg. bei **Fr. Wilh. Cremer,** Drog. in Neuß.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen gegen 3 Uhr verschied in Folge eines Herzleidens sanft und gottergeben, vorbereitet durch den andächtigen Empfang der hl. Sterbesakramente der röm.-kath. Kirche, unsere theure Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Heinr. Josephs,

geb. **Cath. Buch,**

im Alter von 68 Jahren.

Um stille Theilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Neuss, Düsseldorf, den 5. Januar 1893.

Die Beerdigung findet statt am Sonntag den 8. d. Mts., Nachmittags 3½ Uhr. Die feierlichen Exequien werden gehalten Montag den 9. d. Mts., Morgens 9 Uhr, in der Münsterkirche.

St. Mathias-Bruderschaft.

Sonntag Nachmittag 3 ½ Uhr Beerdigung der Mitschwester

Wwe. Catharina Josephs,

geb **Buch,**

wozu freundlichst eingeladen wird.

Das Jahrgedächtniß

für den verstorbenen Herrn

Johann Peter Weinforth

findet Montag den 9. Januar, Morgens 8 Uhr, in der Münsterkirche statt, wozu freundl. eingeladen wird.

Vereinchristlicher Mütter.

Mittwoch 7¼ Uhr hl. Messe für

Christina Büscher,

geb. **Kreuz.**

Holz-Verkauf.

Am Montag den 9. d. M., Nachmittags 2½ Uhr,

wird der Unterzeichnete im Lokale des Wirthes Greisbach zu Orken:

56 Nummern Weidenbäume, stehend im Orkener Broiche,

öffentlich meistbietend verkaufen.

Die Abfahrt ist eine sehr günstige.

Elsen, den 2. Jan. 1893.

Der Bürgermeister:
Busch.

Bekanntmachung.

Der Termin zur Versteigerung von 60 Nr. Weidenbäumen beim Wirthen Hartmann zu Morken wird hiermit von Montag den 9. auf

Donnerstag den 12. d. M. Vormittags 10 Uhr,

verlegt.

Königshoven, 3. Januar 1893.

Der Bürgermeister:
Kaumanns.

Bekanntmachung.

Der Verkauf von 75 Nr. Weidenbäumen bis zu 1 ½ Fuß Durchmesser, stehend auf dem Epprather Bruche findet nicht am Montag den 9. sondern am

Donnerstag den 12. d. M., Nachmittags 2 Uhr,

bei dem Wirthen Küster zu Epprath statt.

Caster, den 3. Januar 1893.

Der Bürgermeister:
Kaumanns.

Holz-Verkauf zu Büderich.

Am Dienstag, den 10. Jan. 1893, Nachm. 2 Uhr,

läßt Herr Franz Ant. Hermes, Gutsbesitzer zu Heerdt, im Wirthslocale des Herrn Kreuels zu Büderich-Niederdonk:

8 Nummern Schlagholz auf dem Stock, stehend in der Hohlhütte, früher Hülser,

nummerweise, öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft versteigern.

Neuß. Fr. Wenge.

Capitalien

in beliebigen Größen, gegen mäßigen Zinsfuß auf I. Hypothek sind auszuleihen durch

Wevelinghoven. Notar Borren.

Mobilar-Verkauf zu Neuß.

Am Montag den 9. Jan. cr., Morgens 9 Uhr,

läßt Herr Hub. Walge, Conditor zu Neuß, in seiner Wohnung, Niederstraße Nr. 33, umzugshalber, auf Credit gegen Bürgschaft versteigern, als:

1 Sopha, 1 Mantelofen, 1 do. großer für Wirthe, 2 Dtz. Stühle, 5 Tische, Spiegel, 5 Bettstellen mit Matratzen und Bettzeug, 3 Kleiderschränke, 3 Waschkommoden, 5 Nachtsconsölchen, 1 Anrichte, 1 Fournaise, 1 großes Ladenregal, 2 Schaufensterkasten mit Marmorplatten und Kupfergestell, Gasleuchter, 1 Teigknetmaschine usw.

Beträge bis 3 Mark sind gleich nach dem Zuschlage zu entrichten.

Neuß. L. Malzburg.

Capitalien

zu ermäßigtem Zinsfuße zum Ausleihen beauftragt.

Neuß. L. Malzburg.

Mehrere **Privat- u Geschäfts häuser, Wirthschaften, Baustellen,** unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres bei

L. Malzburg.

Immobilarverkauf.

Die in der **Gemeinde Norf** auf dem Lausbüchel, neben Konrad Pesch und Elisabeth Stammen gelegene **Ackerparzelle,** 20 Are 33 Meter, und

Die in der **Gemeinde Uedesheim** im kleinen Werhau, neben J. H. Steins und L. Nix gelegene **Ackerparzelle,** 12 Are 13 Meter, beide von Wwe. Linnartz herrührend, sind von dem Unterzeichneten zu kaufen.

Neuß, Oberstr. 90. W. Klein.

Capitalien

ist auszuleihen beauftragt

Grevenbroich. Trippen,
Geschäftsmann.

Kapitalien

zu ermäßigtem Zinsfuße (größere zu 4%) ist auszuleihen beauftragt

Wevelinghoven. H. Becker.

Subhastation.

der günstig gelegenen

Gastwirthschaftsgebäuden und Ländereien

von Krapohl zu Schlich im **Hotel Drink** zu **Glehn** am **16. Febr. 1893, Nachmittags 3 Uhr.**

M. Gladbach. Schreibers,
Rechts-Anwalt.

Patente aller Länder zu mäßigen Preisen, durch Hans Friedrich Ingenieur und Patentanwalt Düsseldorf. Beste Empfehl.

Ein braves fleißiges

Mädchen,

welches einem Haushalt selbstständig vorstehen kann, per sofort gesucht.

Näheres Neuß, Capitelstr. 31.

Zum 1 Februar **2 Zimmer** zu vermiethen. Die Exped. sagt wo

Eine Parthie

fette Schafe

hat abzugeben

Josef Claßen,
Güdderath b. Odenkirchen.

Meine folgenden Häuser stehen unter günstigen Bedingungen zum Verkauf:

Doppelhaus **Bergheimerstraße 58** mit Thoreinfahrt, 6 Fenster Front, 16 Zimmer, 1 Trockenspeicher, ger. Keller, Hof, Wasserleitung, Garten, 2 gemauerten Kalkgruben, über 11 m br. und 26 m tiefem Lagerschuppen, 2stöckigem Schreinergebäude, Hühner- u. Hundehaus Mk. 30,000.

Bergheimerstraße 60 mit Bäckerei, 3 Fenster Front und Anbau, 9 Zimmer, Wasserleitung, Keller, Hof und Garten Mk. 9000.

Bergheimerstraße 62 mit Anbau, 3 Fenster Front, 9 Z., Wasserl., Keller, Hof und Garten Mk. 8000.

Michaelstraße 33 mit Laden, 3 Fenster Front, 9 Z., 1 Trockensp., Keller, Hof und **2stöck. Hinterhaus** mit gr. Werkstelle u. 3 Wohnzimmer, Einfahrt nach der Klostergasse, gleich zu beziehen Mk. 20,000.

Hammthorwallstraße 40 mit Laden, 3 Fenster Front, 10 Z., Wasserl., Keller, Hof und **3stöck. Hinterhaus,** 6 Z., Hof und Keller, Laden und Wohnung, gleich zu benutzen, Mk. 18,000.

Hammthorwallstraße 42 mit Laden, 3 Fenster Front, 10 Z., Wasserl., Keller, Hof u. **3stöck. Hinterhaus,** 7 Z. u. Keller Mk. 18,000.

Königstraße 79, 4stöck., 6 Fenster Front, 13 Z., Hof, Keller und Wasserleitung Mk. 22,000.

Eckhaus **Königstraße und Rheinthorstraßenecke,** 3½stöck., mit Balkon, Laden, 14 Z., 1 Trockensp., Hof, Keller, Gas- u. Wasserl. Mk. 30,000.

C. Hünninger.

Aachener und Münchener Feuerversicherungs Gesellschaft.

Hierdurch bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß wir die seit langen Jahren von dem Herrn Julius Meyer geführte Agentur Jüchen unserer Gesellschaft dem Herrn

Albert Lüngen, Wirth zu Jüchen,

übertragen haben.

Köln, im December 1892.

Die General-Agentur: Schopen.

Bezugnehmend auf obige Bekanntmachung halte ich mich zur Vermittelung von Versicherungen für obige Gesellschaft bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

Albert Lüngen.



Phönix-Pomade

ist das einzige wirklich reelle, in seiner Wirkung unübertroffene Mittel z. Pflege u. Beförderung eines vollen u. starken Haarwuchses u. z. Erlangung eines flotten u. kräftigen Schnurrbartes.

Erfolg, sowie Unschädlichkeit garantirt.

Man hüte sich vor werthlosen Nachahmungen und achte genau auf Firma und Schutzmarke.

Preis pro Büchse M. 1,— u. M. 2,—.

Gebr. Hoppe, Berlin SW.
Med.-chem.-Laboratorium & Parfümerie-Fabrik.

Schutz-Marke.

Zu haben in Neuss bei **Geschw. Wieyand, J. Mohren,** Droguerie, Büchel 22, und **Jac. Breuer.**

Trocken

wird jeder Neubau in **wenigen** Tagen auf **natürliche** Weise durch die **patentirten von Kosinski'schen Trocken-Apparate.** — Gleicher Effect, wie beim jahrelangen Lufttrocken-Prozess. — Die Häuser werden **sofort bewohnbar.** — Vom **Königlichen Ministerium** angelegentlich empfohlen. **Leihweise** zu erhalten von

A. W. Andernach in **Beuel am Rhein.**

Ausführliche Prospecte und Zeugnisse postfrei und umsonst.

Unter Allerhöchstem Schutz
Sr. Majestät d. Kaisers u. Königs.

Ruhmeshallen-

Lotterie für Errichtung des

Kaiser Friedrich-

Museums in Görlitz.

Zwei Ziehungen

am 17 und 18 Januar 1893 und

17 und 18 April 1893.

Loose à 1 Mark, 11 Loose = 10 Mark, auch gegen Coupons oder Briefmarken empfehlen

Oscar Bräuer & Co.,

Berlin W., Leipzigerstr. 103.

Jeder Bestellung sind für Porto und zwei Gewinnlisten 30 Pfg. beizufügen.

Gew.		
1 à	50 000	= 50 000 M.
2 à	20 000	= 40 000 „
3 à	10 000	= 30 000 „
3 à	6 000	= 18 000 „
4 à	5 00	= 20 000 „
18 à	3 0 0	= 54 000 „
17 à	2 000	= 34 000 „
15 à	1 500	= 22 500 „
33 à	1 000	= 33 000 „
30 à	800	= 24 000 „
40 à	600	= 24 000 „
30 à	500	= 15 000 „
30 à	400	= 12 000 „
45 à	300	= 13 500 „
30 à	250	= 7 500 „
60 à	200	= 12 000 „
15 à	150	= 2 250 „
15 à	125	= 1 875 „
165 à	100	= 16 500 „
900 à	80	= 72 000 „
15 à	75	= 1 125 „
25 à	60	= 1 500 „
510 à	50	= 25 500 „
1000 à	45	= 45 000 „
990 à	25	= 24 750 „
7000 à	10	= 70 000 „
16000 à	5	= 80 000 „
26996	Werth	750 000 M.

Die Gewinne sind mit 90% des Werthes garantirt. Loos-Versandt in Deutschland auch unter Nahnahme.

Obige Loose empfiehlt C. W. Korten, Neuss, Niederstrasse 62.

Für Oeconomen.

Zuckerrüben gesucht zu contrahiren. Von wem, sagt die Exped.

Wohnungen p. April z. verm. Mühlenstraße Nr. 71 zu erfahren

Franz Schellens, Markt Nr. 27.

Colporteure oder **Buchhändler** gesucht am dortigen Platz für den Verkauf einer sensationell illustrirten Wochenschrift. Offerten an

Karoly & Lichnow, Hamburg

Auf Lichtmeß wird ein

Mädchen

vom Lande, welches alle Hausarbeit versteht, mit guten Zeugnissen gegen hohen Lohn gesucht.

Die Exped. sagt wo.

Ein **Bäckergeselle** sucht sofort Stelle. Wer, sagt die Exped.

Heil. Familie,

nach Prof. Carl Müller, gest. von Hohlschein, inclusive hübscher Einrahmung, Außenmaß 46×36 cm. für Mk. 4,50 empfiehlt

F. G. Conzen, Düsseldorf

Zu Lichtmeß ein t. fl. **Mädchen** v. 17—19 Jahren für Küche und Hausarbeit gesucht. Crefelderstraße 23.

Zu Lichtmeß wird ein braves

Mädchen,

gesetzten Alters, zu Kindern gesucht, welche auch etwas Hausarbeit mit übernehmen muß. Breitestr. 37.

Ein fleißiges **Dienstmädchen** vom Lande per Lichtmeß gesucht.

Markt Nr. 25.

Ein **Mädchen** mit guten Zeugnissen für Lichtmeß gesucht.

Von wem sagt die Exp.

Die Neuß. Carnevalszeitung

„Ulespeegel",

herausgegeben

von **Mathieu Sommer,**

erscheint in diesem Jahre bedeutend vergrößert und gebessert, wieder in 2 Nrn., die I. am 21. Jän., die II. am 10. Spörkel. Die I. Nr. enthält u. a. „Neujahrsgruß des Ulespeegel", „Thronrede Sr. Tollität des Prinzen Carneval bei Eröffnung des närrischen Reichtages am 1. Jän. 1893", „Eine fatale Verwechslung", Gedicht, „Ueber berühmte Menschen und Thiere", Vortrag. Als Feuilleton: „Et Alperöske en Schilda", verzellt vom Meester Krützkes. Lokale und vermischte Nachrichten, Anzeigen 2c. Die II. Nrn. als Feuilleton: „Der Nüßer Zoologische Gade", entdeckt on beschreefe von Meester Krützkes. „Wemm mer ke Geld hät", Vortrag 2c. 2c.

Der Abonnementspreis beträgt der bedeutenden Vergrößerung und Verbesserung wegen 50 Rpfg. für beide Nrn. frei in's Haus gebracht. Gegen Einsendung von 55 Rpfg. frei nach auswärts versandt. Insertionspreis die kleine Zeile 10 Rpfg. Briefe 2c. sind zu richten an die Expedition und Redaction Josefstraße 44.

Knochenschinken,

hochfeine eigene Schlachtung, pr. Pfd. 80 Pfg.,

harte Wurst

pr. Pfd. M. 1,20.

H. Wallrat,

Neuß, Niederstr. 83.

P. Pütz,

Düsseldorf, Elisabethstraße 9.

Pianinos

kreuzsaitig mit Eisenrahmen, Metallstimmstock von **385 Mark** ab in allen Preislagen.

Flügel & Pianinos

in voller Auswahl

von

Rud. Bach Sohn.

Von Fachgrößen als das Beste der Jetztzeit anerkannt.

„Absolute Garantie". Franco Haus Reparaturen und Stimmen prompt.

Karl Baschin,

Berlin,

Spandauerstraße 27,

empfiehlt seinen von ärztlichen Autoritäten anerkannten

Leberthran

in ganz frischer Sendung.

Zu beziehen in Neuß von Herrn **Friedr. Wilh. Cremer.**

Zuckerrüben!

Contrakte für die Dürener Fabrik, Bahnverladung, nehme noch entgegen. Größte reine **Weizenkleie** per Centner M. 5, bei Abnahme ganzer Fuhre M. 4.80.

Baumwollsaatmehl, Palmkuchen, Maismehl, Leinmehl, und **Fleischfuttermehl** stets auf Lager. Für **Weizen** und **Hafer** bezahle die höchste Preise, Roggen flau.

Gust. Kottmann, Grevenbroich.

Ich suche für meine Tochter zur Erlernung des Haushalts Stelle in stiller Familie ohne gegenseitige Vergütung.

B. von der Beck,
Metzgermeister,
Düsseldorf, Volkerstr. 53.

Eine bedeutende Eisen- u. Eisenwaarenhandlung in einer großen Stadt des Niederrheins sucht per 1. April oder früher einen kath. branchekund gen

Commis,

gesetzten Alters, zu engagiren. Derselbe hätte den Verkauf im Lager zu besorgen, sowie die nöthigen Reisen zu übernehmen. Es wird nur auf eine tüchtige, repräsentationsfähige Persönlichkeit, die feinste Zeugnisse hat, reflectirt. Die Stelle ist gut salarirt und dauernd.

Fr.-Off. unter R. W. 37 besorgt die **Geschäftsstelle** der **Kölnischen Volkszeitung.**

Ein **Stellmachergeselle** gesucht von Wilhelm Müller, Büttgen.

Ein starker **Bäckerlehrling** gesucht. Wo, sagt die Exp.

Verwalter,

anfangs 30., mit allen landw. Maschinen ganz vertraut, sucht sofort, oder Febr. Stelle. Beste Zeugnisse zu Diensten. Wer, s. d. Exped. d. Z.



Närrische Auction Holzheim.

Sonntag den 8. Januar,

1. Gala-Damen-Sitzung,

im Stammlokale des Hrn. **Ph. Wyrich.** Nichtmitgliedern sind Vorträge gestattet. Mützen sind an der Kassa zu haben.

Der närrische Präsident.

Düsseldorfer

Stadttheater.

Direction: **Eugen Staegemann.**

Samstag den 7. Jan. 1893:

Meißner Porzellan.

Pantomimisches Ballet v. Golinelli.

Pension Schöller.

Schwank von Laufs.

Sonntag den 8. Jan. 1893:

Nachmittags 2½ Uhr:

Extra-Vorstellung bei aufgehobenem Abonnement zu Schauspielpreisen.

Meißner Porzellan.

Pantomimisches Ballet v. Golinelli.

Flotte Burschen.

Operette von Franz v. Suppé.

Abends 6½ Uhr:

Rienzi.

Der letzte der Tribunen.

Große Oper von Wagner.

Montag den 2. Jan. 1893:

Ein Sommernachtstraum.

Lustspiel von Shakespeare.

Pfarr-Cäcilien-Verein Nievenheim.

Sonntag den 8. Jan. Aufführung des Weihnachts-Oratoriums v. Müller im Spelterschen Saale.

Anfang 5 Uhr.

Sterbelade Büderich.

General-Versammlung Sonntag den 8. d. M., bei Hrn. Math. Plenkers.

1. Rechnungs-Ablage.
2. Wahl zweier neuer Vorstands-Mitglieder.
3. Beitrag.

Hierzu ladet ein

der Vorsitzende.

Zur Winterzeit.



Ausgezeichnet durch magenanregende Wirkung und kräftigen aromatischen Geschmack bei milder spirituöser Beschaffenheit **(deshalb vielfach früh morgens genossen)** hat der bekannte Bitter-Liqueur genannt

Lestomac

19. Medaillen

von Dr. med **Schrömbgens** in **Kaldenkirchen** (Rheinland) seit Jahren allgemeine Verbreitung gefunden.

Vertreten durch Herrn **H. Wülfing,** Neuß, Steinhauserstraße, ferner zu haben bei den bekannten zahlreichen Herren Debitanten.

---

30 M. Belohnung

für Denjenigen, der die beiden Wilddiebe, die am 2. dss. Mts., Abends 8 Uhr, in den Wevelinghovener Wiesen gejagd haben, so zur Anzeige bringt, daß Bestrafung erfolgt.

Wovon, sagt die Exped.

Ein

Bäckergeselle

gesucht. Neuß, Oberstraße 92.

Ein

Gartenknecht

jetzt oder auf Lichtmeß mit guten Zeugnissen gesucht.

P. Pütz,
Düsseldorf, Derendorferstraße 78.

Zwei fleißige propere

Mädchen

vom Lande für alle häusliche Arbeit gesucht. **Wilh. Beyll,**
Düsseldorf, Rheinstr 2.

Braunschw. Wurstfabrikate

feinster Qualität offerire in 5 Kilo-Postpacketen zu billigen Preisen, Preislisten gratis und franco.

Friedr. Bode, Braunschweig
Fallersleberstraße 13.

Ausverkauf

wegen **Aufgabe** der Filiale des Fabrik-Waaren-Lagers

B. Klein, vorm. Joseph Michels,

Leinen-Gebild-Weberei.

Prämiirt auf mehreren Ausstellungen.

31 Königsplatz, Düsseldorf, Königsplatz 31.

Der Lagerbestand umfaßt eigenes Fabrikat:

Rein-Leinen zu Betttüchern, Kissenbezügen, d. h. zu allen Wäschezwecken.
Halbleinen. Küchenhandtücher.
Gebild: Tafeltücher, Servietten, complette Gedecke.
Tischtuchgebild am Stück, Hausmacher Waare.
Handtücher abgepaßt und am Stück.
Taschentücher. altdeutsche Decken, Tischläufer.
Ferner: **Madapolam, Bettzeuge.** Lager in fertigen leinenen **Hemden-Einsätzen** ꝛc.|ꝛc.

Günstigste

Gelegenheit zum Einkauf direct aus der Fabrik bei denkbar vortheilhaftesten Ausnahme-Fabrikpreisen für Hotels, Restaurants, Pensionate und sonstige Institute, für Private zur Anschaffung von Ausstattungen und sonstigen Zwecken.

Nur extra prima Qualitäten in frischer Aufmachung kommen zum Verkauf.

Auswärtige Käufer erhalten als Vergütung für Fahrtentschädigung **drei Procent extra Rabatt.**

Auf vielseitigen Wunsch!

Auf vielseitigen Wunsch!

Morgen, **Sonntag den 8. Januar,** findet im Saale des Herrn **Berghaus** eine

großartige Theater-Vorstellung

statt. Zur Aufführung gelangt:

Kanut
oder: Gelübde und Schwur.

Rittterschauspiel mit Gesang in 4 Akten von W. Kyser.
Aufgeführt von 32 Personen.

Kasseöffnung 4 Uhr. Anfang punkt 4½ Uhr.

Preise der Plätze:
Kassapreis: I. Platz 70 Pfg., II. Platz 50 Pfg.
Im Vorverkauf: I. „ 60 „ II. „ 40 „
Der Vorverkauf ist Sonntag Mittag punkt 2 Uhr geschlossen.

Karten sind im Vorverkauf zum ermäßigten Preise zu haben: Im Vereinslokal Restauration **Faßbender,** Restauration **Wolfen,** Friedrichstraße, in den Cigarrenhandlungen **Franz Jossen,** Büchel 18, **Franz Erdelmann,** Oberstr., und im **Hotel Berghaus.**

Getränke nach Belieben.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein
Der Vorstand.

Auf vielseitigen Wunsch!

Weinhandlung

von G. Lersch, Grevenbroich,

bringt in empfehlende Erinnerung:

Rhein-, Mosel- und Ahr-Weine

bis zu den feinsten Lagen und Gewächsen faß- und flaschenweise.

Ferner: **Bordeaux,** sämmtliche **Südweine in nur bester Qualität,** sowie franz. **Cognac, Benedictiner, Chartreuse** und sonstige **Liqueure** von den ersten Specialitäten zu den billigsten Preisen.

Bei Husten, Keuchhusten, Heiserkeit, Verschleimung nehmen Sie

Bonner Kraftzucker
von Walter Rubens.

Als Genuß- und Linderungsmittel bekannt. Tafel 15 und 30 Pfg. Packet-Bonbons 20 Pfg. Vorsicht beim Einkauf. Jede Verpackung trägt Schutzmarke „Anker".

In Neuß: Geschw. Lienartz, Markt, Jos. Reitz, Crefelderstraße. In Grevenbroich: J. Willichs.

Mit dem 16. Januar eröffne ich einen **Cursus** im Anfertigen von

Papierblumen.
Lehrgeld 1 Mk.

Frau Wilh. Reinartz,
Jüchen.

Zu vermiethen: Kölnerstr. 81 in **Unterhaus,** 3 Räume u. Garten; daselbst 2 **Zimmer,** erster Etage.



Verein „Steckelpäd".

Sonntag den 8. Januar, Abends 8 Uhr,

1. Damen-Sitzung
in der städtischen Tonhalle.

Der X'er Rath.



Vorträge zu dieser Sitzung müssen bis spätestens Sonntag Mittag von 12—1 Uhr, im Vereinslokale vorgelegt werden.

Entrée für Nichtmitglieder à Person 1 Mk.

Von Abends 7½ Uhr bis Nachts 3 Uhr stehen am Vereinslokale bezw. Tonhalle den Mitgliedern Wagen zur freien Hin- und Rückfahrt zur Verfügung.

„Im Römer".

Vorzügliche Küche.
Mittagstisch von 12 bis 2 Uhr.
Reichhaltige Abendplatten.
Alleiniger Ausschank
des berühmten Franziskaner-Leistbräu.
ff. Dortmunder Bier, reine Weine.

H. Andries,
Oberstrasse 126.

Neue Elektrizitätsquelle

Galvanophor Vogt,

bisher unübertroffen.
Alleinverkauf für Rheinland und Westfalen:

Max Riffarth, M.Gladbach,

Elektrotechnisches Institut.
Vertreter in allen grösseren Städten Rheinlands gesucht.

Eine schwertragende junge **Kuh** zu kauf. bei **Math. Gather.**
Büderich-Necklenbroich.

Ein **Bäckerlehrling** (kath.) gesucht. Bäckerei **Orths,**
Stiftsplatz 11, Düsseldorf.

Grimlinghausen.

Sonntag, den 8. Jan. cnr., findet im Lokale des Herrn Carl Bongartz

Schützen-Ball

statt, wozu die Mitglieder freundlichst eingeladen sind.
Das Comité.

Hemmerden.

Die Weihnachtsfeier am Christbaum mit Verloosung zum Besten des Strick- und Nähunterrichtes in der Volksschule, findet statt: Sonntag, den 8 Januar, Abends 5 Uhr, im Saale der Wwe. Fleischhauer hier. Loose à 25 Pf. sind im Festlokale und in den hiesigen Wirthschaften zu haben.
Heyden, Pfarrer.

Krieger-Verein
Capellen.

Sonntag den 8. Jan., Abends 7 Uhr

General-Versammlung

bei Johann Broich.
Der Vorstand.



Carnevalsgesellschaft
Krummstiefel,
Driesch.

Samstag den 7. d. M.:
1. närr. Sitzung
im Vereinslokale von **Fausten,** wozu alle Narren zu erscheinen haben.
Der Stiefelschaft.

Wegen vorgerückter Saison verkaufe ich die noch vorräthigen

Regulir-Füllöfen,
nur bestes System,
zum Einkaufspreis.

Heinr. Kraus, Büchel 45.

Altes Kupfer, Zink, Blei, sowie altes Eisen

kauft zum höchsten Preise und holt franco ab

Fallentein, Neuß, Kymgasse 21.

Vorläufige Anzeige.

Neußer Post-Unterbeamten-verein.

Sonntag den 15. Januar, Abends 7 Uhr im Saale des Hotel Berghaus

Winterfest,

bestehend in Concert, Theateraufführung, Duetts und Festball.

Karten à 75 Pfg., eine Dame frei, sind zu haben bei sämmtlicher Vereinsmitgliedern und im Hotel Berghaus. An der Kasse 1 Mk.
Der Vorstand.

Holzgewerks-Innung.

Generalversammlung:
Am Sonntag, den 8. Jan., Nachmittags 6 Uhr, in der Bierbrauerei von Theodor Wiertz im Dom.

Verein Neusser Fuhrleute.

Morgen, **Sonntag** den 8. Jan., Nachmittags 5 Uhr, bei Herrn Phil. Marx, Glockhammer:

General-Versammlung.
Tages-Ordnung:
1. Rechnungsablage,
2. Ergänzungswahl des Vorstandes,
3. Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht
der Vorstand.

Theater-Verein Neuß.

Sonntag, den 8. Januar, Abends 7 Uhr, Feier des

II. Stiftungsfestes,

bestehend in Theateraufführung und Ball.

Das Nähere durch die an den Straßenecken und in den Wirthschaften aufgehängten Plakaten **Der Vorstand.**

---

8. Januar 93.

Spetze Greffel
Anfang 7 Uhr.

Zu Lichtm. wird ein braves, zuverlässiges **Mädchen** für Küche und Hausarbeit gesucht.
Die Exp. d. Ztg. sagt wo

Hierzu ein zweites Blatt u. das St. Quirinusblatt.

Telephon-Anschluß 58.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Jos. Grunau. Expedition: Neuß, Markt 15. Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Samstags in 2 Nummern und als Gratisbeigabe das St. Quirinusblatt.
Preis pro Quartal in Neuß durch Bote in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.75.
Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die 6-gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei größeren Annoncen und öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

Nr. 5. (Zweites Blatt.) Samstag, 7. Januar 1893. (Reinold.) 20. Jahrgang.

Gr. Jahresrundschau.

III.

Im Inlande glauben wir alles Bemerkenswerthe aufgezeichnet zu haben und sollen uns jetzt noch in der Kürze die auswärtigen Dinge beschäftigen, bei denen wir uns der großen Mannigfaltigkeit wegen der gedrängtesten Fassung befleißigen müssen.

Nehmen wir gleich den unsympathischsten Patron vorne weg, nämlich den Russen, der über der Freude, die er bei der Franzosenfreundschaft und den Katholikenverfolgungen in Polen empfindet, sein eignes mit Hungersnoth und Nihilisten-Umtrieben gespicktes Elend vergißt. Alle Augenblicke hört man von Verhaftungen von Attentätern, Zeichen unterirdischer Minirarbeit, die den Thron stürzen wollen; aber desungeachtet gibt man auf der Balkanhalbinsel in den kleineren Staaten, besonders Bulgarien, wo man den Dolch der Meuchelmörder nicht verschmäht, den Leuten im eigenen Lande ein gutes Beispiel. Die Beziehungen zu Deutschland sind leidlich, man sucht sich zu vertragen. Der Czar war in Kiel auf einige Stunden beim deutschen Kaiser zu Besuch, aber besorgt, die freundlichen Franzosen könnten ihm dieses übel nehmen, schickte er zu gleicher Zeit den Großfürst Constantin nach Nancy, zu den bekannten nationalen Festlichkeiten.

Der russische Rubel hat übrigens auf dem Balkan nichts reißen können; Bulgarien geht ruhig seinen Weg voran und hat durch eine Verfassungsänderung dem Fürsten Ferdinand gestattet, seine Kinder in seiner eignen, d. h. der römisch-katholischen Religion erziehen zu lassen, nicht in der griechisch-katholischen, wie es Rußland wünschte, dessen Czar Kirchenoberhaupt dieser Religion ist und als solcher einen weitgehenden politischen Einfluß ausübt. Serbien dagegen, das Rußland mehr huldigt, bietet ein Bild der Zerfahrenheit, das an den offenen Bürgerkrieg beinahe grenzt. Rumänien nähert sich dem Dreibunde, die im Januar erfolgende Verlobung des Kronprinzen Ferdinand mit einer englischen Prinzessin, wird das Gleichgewicht des Landes noch mehr befestigen.

Italien, wem der Name den Lippen entfährt, der denkt an sonnige Tage, einen azurnen wolkenlosen Himmel, kurz an Alles, was ein für die Natur empfindliches Herz beglücken kann. Mit anderen Gefühlen tritt dagegen der Politiker der „Italia unita", dem „geeinten Italien" nahe. Das Ministerium Rudini entließ zu Beginn des Jahres seinen Finanzminister Colombo, doch nicht genug damit erhielt es bei einer Vertrauensfrage im Mai die Minderheit und trat an ein Cabinet Giulitti die Regierung ab. Da traf der Tod den Finanzminister Elenna und auch es sticht seitdem in argen Nöthen, obwohl die Wahlen ihm eine bedeutende Scheinmajorität gebracht haben. Daran ist hauptsächlich Schuld der alte unruhige Revolutionär Crispi, welcher bei seinen zwei Frauen nicht genug Kurzweil findet und deshalb wiederum nach dem Ministerium trachtet, zumal er in dieser Stellung der Freimaurerei so vortreffliche Dienste leisten kann.

In Mitten diesem wogenden Vulkane, von dem man, bei der fortschreitenden revolutionären Bewegung der Socialdemokraten und Anarchisten, nicht weiß, wann er seinen verderbenbringenden Schlund öffnen wird; in Mitten dieses anbrechenden Ruines ragt herrlich empor, unerreicht von den Wogen des Lebens und mögen sie noch so hoch gehen, der Fels Petri, auf dem der greise Papst-König Leo XIII. zur Freude aller Katholiken, zu vielfältigem Segen der ganzen Welt, seinen hohen Thron inne hat. Trotz der mannigfachsten Meldungen ist die Gesundheit des edlen Greises die beste und leuchtet uns die Hoffnung, daß Leo XIII. das kommende Jubiläumsjahr seiner 50jährigen Bischofsweihe unter dem Jubel des katholischen Volkes in allen Theilen des Erdkreises, die ihn nicht wenig in Anspruch nehmen wird feiern können. Woll's Gott, woll's Gott!

Bedenkliche Arbeit hat der Liberalismus, jeglicher Schattirung, in Spanien geliefert. Der alte liberale Wühler Sagasta untergrub das conservative Cabinet Canovas, trotz dessen conservativer Mehrheit im Parlamente. Doch weit beachtenswerther, als diese Umwandlung, ist die fortschreitende revolutionäre Bewegung im Lande, die alle Augenblicke in Volksaufständen der verschiedensten Art ausbricht und deren fortgeschrittenste Führer sogar nicht vor den Dynamit-Attentaten zurückschrecken. Wer bietet einen Damm dieser Bewegung? Wir haben von glänzenden spanischen Katholiken-Versammlungen gehört, hoffen wir, daß von dort aus Mauer und Schutz baldigst aufgeworfen wird — ehe es zu spät ist!

Portugal ist ein kleines Ländchen, groß aber durch seine Freimaurerwirthschaft. Wenig darf es uns dabei wundern, daß die Finanzen in einem sehr desolaten Zustande sind, die „Herren vom Schurzfell und Kelle," „mauren" ja zuerst ihren eignen Geldschrank. Es kam indeß aus Lissabon die Kunde, daß sich, wenn auch klein im Anfang, hier ein „Katholisches Centrum" bilden solle. Glück auf, aus vollem Herzen! —

Wir kommen nach Frankreich, das im letzten Jahre nur 3 Ministerien gesehen hat. Kaum hatten am 16. Februar die französischen Kammern begonnen, da mußte am 18. schon das Cabinet Freycinet seine Entlassung nehmen. Lange suchte man, und fand endlich in Loubet einen Mann, der Keinem etwas zu Leide gethan hatte, und den wegen seiner Bedeutungslosigkeit auch Niemand beneiden konnte. Freilich nur — einstweilen. „Es wächst der Mensch, mit seinem höhern Ziel" sagt der Dichter, und Loubet wußte sich, möglichst nichts sagend, — sodaß sogar über seine Worte nicht viel zu sagen war, — aus den verschiedenen Klemmen zu reißen, bis daß er selbst bei dem ausbrechenden Panama-Skandal es vorzog, sich von der Leitung des Ministeriums zurückzuziehen, um andere Leute, das folgende Cabinet Ribot, die glühenden Kastanien aus dem Feuer holen zu lassen.

Panama-Skandal, kein schreckhafteres Wort gibt es in Frankreich augenblicklich, besonders bei den dort zahlreichen „kleinen Rentnern", die in der Hoffnung lebten, wie beim Suezkanal, Hunderte gegen Tausende eintauschen zu können, und die jetzt neben ihrem Geldverlust auch noch sehen müssen, wie die der Regierung nahestehenden liberalen Abgeordneten, deren Mund immer nur so von Patriotismus übergeschäumt ist, recht schmutzige Finger bei der Sache bekommen haben. Den Ruhm des Panama-Canals, wie auch der erst bevorstehende Prozeß auslaufen wird, kann man jedenfalls den Franzosen neidlos überlassen.

Frankreich ist das klassische Land der Revolution; diesen traurigen Ruf hat es auch in diesem Jahre bewährt. Gleichsam als Einleitung zur Maifeier ließen die Anarchisten ihre Bomben springen, ohne daß man außer Ravachol die Uebelthäter ausfindig machte; es folgte später der Massenaufstand zu Carmaux, wo schließlich die Auflehnung gegen das Gesetz triumphirte. Gegen Ende des Jahres meldet man uns nun gar, daß sich besondere Comité's zur Vorbereitung einer Revolution gebildet haben und ihre finsteren Pläne schmieden. Wie ein feiger Schwächling benimmt sich diesen Dingen gegenüber, die ganz Europa zum Zittern bringen können, die Regierung, die den Muth nicht in sich fühlt, energisch dem sich vorbereitenden Umsturz entgegenzutreten. Täuscht uns nicht Alles, so werden wir bald in Frankreich eine Erneuerung der großen Revolution erleben, wie sie das Ende des vorigen Jahrhunderts mit Schrecken durchbebte.

An die, in viele Parteiungen gespaltenen Katholiken richtete der h. Vater ernste Worte der Ermahnung, sich in Eintracht zusammen zu finden. Zu diesem Zwecke sollen sie sich mit der bestehenden Regierungsform aussöhnen, um alsdann, auf dem staatlichen Rechtsboden stehend, die Rechte der Kirche zu vertheidigen und geeint dem Umsturz wirksamen Widerstand bieten zu können. Leider ist bisher diese Einigung noch nicht vollzogen; es gibt so Manche, die zuerst Anhänger des Königthums oder des Kaiserreiches sind und dann erst Katholiken. Hoffen wir indessen, daß das neue Jahr als Angebinde Frankreich zu seiner Rettung aus der gegenwärtigen Noth und Schmach eine starke katholische Partei bringen wird. Wir wünschen dies dem Nachbarlande von Herzen.

Das revolutionäre Treiben hat von Frankreich aus auch in das kleine Belgien hinübergespielt, wo die freie Verfassung leider auch allem Bösen ungehemmten Lauf läßt. Die verschiedenen Sozialisten- und Anarchisten-Congresse, welche dort getagt haben, brachten naturgemäß eine Steigerung dieser Bewegung mit sich, die sich in Dynamit-Attentaten, besonders zu Lüttich, Straßenkrawallen und gewaltthätigen Ausständen äußerte. Einen Angelpunkt fand man in der sich vorbereitenden Verfassungsrevision. Das Wahlrecht des Landes ist dank dem früheren liberalen Regimente ein sehr beschränktes und bedarf der Erweiterung. Gefährlich aber würde es sein, mit einem Sprunge in das allgemeine Wahlrecht, die Forderung der Radikalen, überzusetzen. Bei den erfolgten Wahlen haben die Katholiken die Mehrheit in der Kammer behauptet und da sich, angesichts des gähnenden Schlundes der Revolution auch die gemäßigt Liberalen mit ihnen verständigt haben, so steht zu erwarten, daß es dem katholischen Ministerium Beernaert gelingen wird, das schwierige Werk der Verfassungsrevision durchzuführen. Durch eine geschickte social-politische Gesetzgebung, welche auch der arbeitenden Klasse das nothwendige Recht und Schutz bietet, wird man eine Wiederberuhigung des Landes durchführen können.

Aus Irrung genesen.

Erzählung von **Frances Burnett.**

Autorisirte deutsche Bearbeitung.

14) (Fortsetzung.)

Nach Verlauf einer halben Stunde stieg er wieder in Begleitung seiner Mutter die Treppe hinauf. Als sie in das Zimmer traten, in welchem die Sterbende lag, ging Frau Murdoch auf das Bett zu und beugte sich über sie.

„Mein Sohn hat mich hierher geführt, damit ich für Sie thue, was in meinen Kräften steht, und damit ich Ihnen sage, daß er sein Versprechen zu halten entschlossen ist."

„Sein Versprechen," flüsterte die Sterbende; „ja, er wird es halten."

Um Mitternacht trat der Tod ein. Mutter und Sohn waren im Zimmer zugegen, das Mädchen saß auf einem Stuhl neben dem Bett. Ihre Hände lagen gefaltet auf ihrem Schooß, ihre Gestalt war vollkommen regungslos. Wenige Minuten vor dem Glockenschlag zwölf erwachte die Kranke aus dem ohnmachtähnlichen Schlaf, in welchem sie dagelegen hatte. Sie erwachte mit einem jähen Auffahren und mit einem Schrei und richtete ihren starren Blick auf das Mädchen, das seine Augen fest und kalt auf die ihrigen heftete. Die Lippen der sterbenden Frau bewegten sich; endlich vermochte sie einige Worte hervorzubringen.

„Vergib mir," schrie sie auf; „vergib mir!"

Murdoch und seine Mutter erhoben sich; das Mädchen rührte sich nicht.

„Wofür?" fragte sie.

„Für — —" röchelte sie, „für — — —"

Aber der Satz blieb unvollendet. Das Mädchen sprach kein Wort — sie blickte schweigend auf die sterbende Frau, kein Zucken ihres Gesichts verrieth ihre Bewegung und unverwandt starrte sie auf das Gesicht, das wenige Augenblicke später nur noch eine Todtenmaske war, die, auf das Kissen zurückgesunken, den erloschenen Blick noch auf das Mädchen geheftet hielt.

Elftes Kapitel.

Miß Ffrench kehrt zurück.

Frau Murdoch nahm das Mädchen mit nach Hause, und drei Tage später kehrte Ffrench nach Broxton zurück. Niemand hatte vorher etwas davon gewußt, und es war Jenny, welche die Nachricht von ihrer Ankunft zuerst nach der Fabrik brachte.

„Sie sind gekommen," sagte sie, als sie auf dem Wege zu ihrem Vater zufällig Murdoch begegnete. Ffrench's sind hier. Sie sind heute Morgen in einer Kutsche durch die Stadt gefahren. Keiner wußte etwas davon, bis man sie sah.

Die Neuigkeit bildete den ganzen Tag über den Hauptgegenstand des Gespräches, und die Bemerkungen und Schlüsse, welche aus diesem Anlaß gemacht wurden, waren zahlreich und mannigfaltig. Die verbreitetste Ansicht schien die zu sein, daß Ffrench „auf dem Trockenen sitze oder daß sein Geldbeutel an Schwindsucht leide."

„Solche Anhänglichkeit an Broxton hat er nicht, daß er um nichts und wieder nichts wiederkäme," sagte Floxham. Er sitzt ein Bischen mehr in der Klemme als gewöhnlich, daß ist's."

Im Laufe des nächsten Vormittags kam Haworth in die Fabrik; sein hastiges und ruheloses Wesen fiel Murdoch auf; halb verlegen ging er umher und sah aus wie ein Mensch, der gern etwas sagen möchte, aber nicht den Muth dazu finden kann; er blieb über seine gewöhnliche Zeit hinaus in der Fabrik, aber er sagte es nicht. Endlich fuhr er, zu Murdoch gewendet, mit den Worten heraus —

„Kommen Sie heute Abend zu mir herauf; ich möchte Gesellschaft haben."

Es entging Murdoch nicht, daß er gern mehr gesagt hätte, aber nachdem er sich noch wie unentschlossen einige Augenblicke aufgehalten hatte, verließ er die Fabrik. Auf der Schwelle wandte er sich indessen mit einem halb verlegenen Ausdruck noch einmal um.

„Was ich sagen wollte — Ffrench ist zurückgekommen."

Als Murdoch sich gen Abend bei Haworth einfand, war dieser wie gewöhnlich allein. Mehrere Weinflaschen standen auf dem Tisch, und er schien scharf getrunken zu haben. Sein Gesicht war geröthet, und noch immer lag auf demselben, wie am Morgen, der Ausdruck des Unbehagens und der Erregung.

„Es ist mir lieb, daß Sie kommen; ich bin heut verdrießlich — jedenfalls ist mir nicht wie mir sein soll."

Er brach mit einem kurzen Lachen ab und wandte sich zum Tisch, um ein Glas Wein einzuschenken; dabei zitterte seine Hand so, daß er einige Tropfen verschüttete; sie fielen ihm auf die Hand und mit einer ärgerlichen Bewegung schüttelte er sie ab.

„Was ist denn das heut' mit mir?"

Er leerte das Glas in einem Zuge und füllte es von Neuem.

„Ich habe heute Ffrench gesehen; — ich habe Beide gesehen."

„Beide!" wiederholte Murdoch, ihn erstaunt ansehend.

„Ja; sie ist auch hier."

„Sie!" Und nun erinnerte sich Murdoch des Vorfalles mit dem Taschentuch und fügte langsam hinzu „Sie meinen Fräulein Ffrench!"

Haworth nickte bejahend.

Seine Hände spielten unruhig mit dem Glase, seine Stimme war heiser und unsicher.

„Ich begegnete ihrem Wagen auf der Straße und Ffrench hielt die Pferde an, um mit mir zu sprechen; er hat sich nicht viel verändert. Sie sah ich heut zum ersten Mal. Sie ist jetzt ein Weib — ein schönes Weib, beim heiligen Georg!"

Die letzten Worte entschlüpften ihm, als habe er sich nicht in seiner Gewalt. Er blickte zu Murdoch auf, und als ihre Augen sich begegneten, schien er plötzlich den Zwang abzuschütteln, den er sich bisher angethan hatte.

„Ich kann mich auch lieber offen gegen Sie aussprechen," sagte er. „Ich — ich bin schwer getroffen! ich bin schwer getroffen."

Murdoch fuhr zusammen; er hätte das Weitere lieber nicht gehört. Er hatte während der letzten paar Tage Aufregung genug gehabt, und was er jetzt hörte, war für ihn so neu, so überraschend, daß es ihn fast überwältigte. Aber Haworth fuhr fort —

„Es ist ein seltsames Ding; ich kann mir selbst nicht darüber klar werden. Ich — ich fühle das Bedürfniß — darüber zu sprechen — und doch, was soll ich sagen? Ich habe ein Weib gesehen, die — die mir's angethan hat."

Er strich mit der Hand über seine Lippen, die trocken und spröde waren.

Ich habe viele Weiber gesehen, nur zu viele, aber einem solchen, wie sie es ist, bin ich niemals begegnet. Die waren alle so ziemlich gleich, eine wie die andere. Wie ein dummer Junge saß ich bei ihr da und starrte sie an. Ihr Anblick machte mich zittern; ich konnte mich des seltsamen Gefühls, das mich ganz plötzlich überkam, nicht erwehren. Ich weiß nicht, was Ffrench gedacht haben mag. Nie hat mich bisher ein Weib gefesselt, diese fesselte mich. Dabei hat sie jenen vornehmen und stolzen Blick, welcher es Einem bei einem Weibe so schwer macht, ihr näher zu treten. Sie ist ganz dazu angethan, einen Mann in Verwirrung zu bringen. Es wird schwer sein, an sie heranzukommen, beim heiligen Georg!"

Murdoch fühlte seinen Puls schneller schlagen; insofern wenigstens hatte die Aufregung des Mannes auch ihn ergriffen.

„Davon verstehe ich allerdings nicht viel," sagte er; „ich habe zu wenig Gelegenheit gehabt, mit Frauen in Berührung zu kommen."

„Nein," sagte Haworth rauh, „die Weiber, das ist nichts für Sie, junger Mann. Wäre das der Fall, dann würde ich mich wohl kaum so offen zu Ihnen aussprechen."

Haworth begann nun den Vorfall mit größerer Ruhe zu erzählen. Als er am Morgen zur Fabrik fuhr, war er Ffrenchs' Equipage begegnet, und Ffrench hatte ihn erkannt und dem Kutscher zu halten befohlen. Er hatte ihm seine Tochter vorgestellt und dabei gesprochen, als müsse sie schon oftmals von ihm gehört haben; Fräulein Ffrench hatte ein wenig gelächelt aber gesprochen hatte sie nicht.

„Sie hat so eine Art, daß man immer das Gefühl hat, als halte sie etwas zurück, und daß man gern wissen möchte, was es ist. Wenn man sie einmal gesehen hat, vergißt man sie so leicht nicht wieder; man kommt mit seinen Gedanken so leicht nicht wieder von ihr los."

Er sprach schnell und erregt und schien sich zu Zeiten ganz und gar zu verlieren. Bisweilen hielt er plötzlich inne und saß einen Augenblick in dumpfem Schweigen; dann fuhr er wieder wie aus einer Betäubung empor und trank immer mehr Wein und wurde immer rother und erregter. Nach einem dieser träumerischen Anfälle gab er auf's Neue seinen Gefühlen freien Lauf.

„Ich — ich möchte wohl wissen, was die Leute hier über mich sagen werden. Uebermäßig gut werden sie nicht von mir sprechen, dafür stehe ich. Was für ein Narr bin ich doch gewesen! Ja ein Narr mein ganzes Leben lang! Nun, mögen sie sagen was sie wollen. Anschwärzen werden sie mich genug, aber es ist Mancher unter den Leuten, der gern in Haworth's Haut stecken möchte. Mich hat noch Niemand untergekriegt; ich habe stets aufrecht gestanden und mich gegen alle behauptet — und Frauen lieben das. Und was den guten Namen betrifft," fuhr er mit rohem Spotte fort,

...nfige Anzeige.
...Post-Unterbeamten-verein.
...den 15. Januar, Abends
...Saale des Hotel Berg-
...interfest,
...Concert, Theateraufführ-
...s und Festball.
...à 75 Pfg., eine Dame
...u haben bei sämmtlicher
...liedern und im Hotel
An der Kasse 1 Mk.
Der Vorstand.
...werks-Innung.
...lversammlung:
...ntag, den 8. Jan.,
...gs 6 Uhr, in der
...rei von Theodor
...m Dom.
Neusser Fuhrleute.
Sonntag den 8. Jan.,
5 Uhr, bei Herrn Phil.
...ckhammer:
...l-Versammlung.
...ges-Ordnung:
...gsablage,
...ungswahl des Vorstandes,
...denes.
...eiches Erscheinen ersucht
der Vorstand.
Verein Neuß.
..., den 8. Januar,
...Uhr, Feier des
...iftungsfestes,
...n Theateraufführung
...ähere durch die an
...enecken und in den
...ten angehängten Pla-
Der Vorstand.
...Januar 93.
...ze Greffel
...fang 7 Uhr.
...wird ein braves, zu-
...Mädchen für Küche und
...gesucht.
...d. Ztg. sagt wo
...n zweites Blatt u.
...Quirinusblatt.

In Holland führt das liberale Ministerium eine sehr vorsichtige Politik. Auch hier gibt es zwar socialistische Strömungen, allein der Holländer liebt die Gemüthlichkeit und so geht es nur langsam voran, aber es geht auch hier voran.

Ueber dem Canal, in England hat sich ein Ministerwechsel vollzogen. Das conservative Cabinet Salisbury hat nach ungünstigen Wahlen die Regierung an den alten Gladstone abgetreten, auf den besonders das katholische Irland große Hoffnungen setzt, weil es freiere Bewegung und größere Achtung seiner Nationalität erwartet. Die Befürchtung, England werde durch den Regierungswechsel dem bisher begünstigten Dreibunde entfremdet, hat sich nicht bestätigt. Man sieht ebendort in dem Bunde die beste Wahrung des eigenen Vortheils.

Schweden nnd Norwegen haben zwar einen und denselben König, vertragen sich aber fast wie Katze und Hund. Jedes Land möchte seine eigene auswärtige Vertretung in den Consulaten haben. Nachdem man sich lange genug gezankt, hat man sich plötzlich geeinigt; möge es von langer Dauer sein.

Wenn wir jetzt schließlich nach Dänemark kommen, so müssen wir den Hut abnehmen und einen herzlichen Glückwunsch aussprechen. Derselbe gilt, zwar etwas verspätet, aber deßhalb nicht minder gut gemeint, dem Königspaare, welches unter großem Jubel des Volkes seine goldene Hochzeit feierte.

Genug von unserem lieben Europa. Im Fluge geht's schnell noch über die verschiedenen Oceane. Nordamerika wählte sich in Grover Cleveland einen neuen demokratischen Präsidenten, von dem man hofft, daß er dem Cliquenwesen und der Absperrungspolitik seines Vorgängers Harrison ein Ende machen wird. Erwähnt seieu hier noch die großen Ausstände in den Carnegie-Werken, wo sich die Arbeiterbewegung in drohendster Gestalt zeigte, und wo man sich nicht scheute, gegen die, welche sich der Bewegung nicht anschließen wollten, das feige Mittel der Vergiftung anzuwenden.

In den südamerikanischen Republiken gährt es sammt und sonders; die Freimaurerei, welche sich dort hat eingenistet, hat überall zu Gunsten der Revolution die Hand im Spiele.

Aus China mußten wir wieder Christenverfolgungen vernehmen. Werden die europäischen Mächte nicht endlich ihren Einfluß dort geltend machen?

Tonking macht Frankreich neue Schmerzen; das Räuberwesen treibt neuerdings ganz absonderliche Blüthen. Mehr Glück hat Frankreich in Dahomey (West-Afrika) gehabt, wo es ihm gelang, den König Behanzin aus seinem mit Todtenköpfen umkränzten Gebiete zu vertreiben. Auf wie lange? Das ist eine Frage der kommenden Zeit.

Wenig günstig hat Deutschland in seinen afrikanischen Colonien gewirthschaftet. Mehrere empfindliche Niederlagen sind zu verzeichnen. Ueberhanpt hat das Regime v. Soden keinen Erfolg gehabt. Mit April wird er von dort wegziehen. Möge man dann auch einmal an den Hauptpunkt, die Christianisirung des Landes denken. Leider ist der Antisclaverei-Apostel Cardinal Lavigerie gestorben. Mögen Andere die seiner sterbenden Hand entsunkene Fahne muthig aufraffen, denn, so schließen wir auch unsere Jahresrundschau:

„Im Kreuz allein ist Heil."

Aus Dr. Fliederstrauch's unpolitischer Mappe.

(Wochenplauderei.)

(Nachdruck verboten.)

Da wären wir zwei, freundlicher Leser, ja glücklich wieder einmal in einem neuen Jahr angelangt und die Ziffer 1893 ist unserer Feder schon bald so geläufig geworden wie die verflossene Jahreszahl.

Ach ja, es ist wiederum ein neues Jahr, bei dem man in die schönsten Worte die Glückwünsche gekleidet. Es ist etwas merkwürdiges, daß mit jedem Neujahrstage das alte Menschenherz neu auflebt für einige Augenblicke, ganz als ob ein neues glückverklärtes Leben beginne. So ist's leider nicht, und je älter man ist, je mehr sehnt man sich, ist die Neujahrsstimmung verflogen, zu den vergangenen erlebten Dingen zurück, um in der Erinnerung dieser zu schwelgen. Damit nicht genug. Der Geist greift weiter noch zurück, als er an die ihn umgebende sterbliche Hülle gebannt ist und sucht in der Vorzeit „die gute alte Zeit", von der so wundersame Mär von Geschlecht zu Geschlecht geht.

Ich bin keiner, der in die Vergangenheit unthätig melancholisch zurückschauend, vergißt, daß er für die Gegenwart geboren ist, um als Mann durch pflichttreues Handeln seinen Platz zu behaupten. Aber nichts desto weniger ist es für mich ein großes Vergnügen, so etwas in den Geschichten der alten Zeit herumzustöbern, besonders derjenigen des lachenden, sonnigen Italiens. Man findet dabei Charakterzüge, welche man heute so ganz vermißt, die wirklich wie Märchen klingen, obwohl sie in ihrer Zeit kaum als etwas Besonderes, sondern vielmehr als etwas betrachtet wurden, was Jedereiner auch gerne gethan haben möchte, wenn ihm die Gelegenheit dazu vergönnt.

Komm, freundlicher Leser, laß auch uns etwas in die schöne Vergangenheit und in des schönen Italiens lieblichste Stadt Florenz eilen. Jetzt aber aufgepaßt, es gilt einen Sprung machen von — 250 Jahren. Da liegt das erzbischöfliche Palais, in dem der kunstsinnige Cardinal, ein Mann, den das Volk auf den Händen trägt, wohnt. Da steht am Thorweg zu früher Morgenstunde ein blutjunger Küchenjunge. Weshalb er dort stand, was weiß ich? Vielleicht wartet er auf den Metzger oder den Milchmann. Er war 12 Jahre alt und hieß Thomas. Plötzlich packte ihn Jemand an der Schulter; er wandte sich um und sprach staunend: „Wie! Bist du's Peter? Wie kommst du nach Florenz? und was machen die Leute in Cortona?"

„Ha, alles wohlauf", erwiderte Peter, der ebenfalls ein Junge von etwa 12 Jahren war. „Aber ich bin fort von da. Denke dir, ich sollte die Schafe hüten; ich will aber Maler werden und komme nun nach Florenz, um zu sehen, wie ich es anpacke. Man sagte mir, es sei eine Schule hier, in der man es lernen könne."

„Ja, hast du denn Geld?" frug Thomas.

„Keinen Pfennig", antwortete Peter.

„Dann steck das Malerwerden auf. Geh' besser zur Küche, wie ich. Dort wirst du wenigstens nicht Hunger leiden", sprach Thomas.

„Bekommst du denn satt zu essen?" frug Peter etwas nachdenklich.

„Satt und genug, mehr wie nöthig."

„Nein, ich will nicht in den Dienst eintreten, ich will Maler werden", versetzte Peter; „aber weißt du was? Da du mehr zu essen bekommst, als du brauchst, so will ich bei dir in die Kost gehen, und wenn ich dann später ein tüchtiger Maler bin, zahle ich dir die Rechnung."

„Abgemacht!" sprach Thomas nach kurzem Nachdenken. „Ich kann's bestreiten. Komme hinauf in meine Kammer.

Die beiden Jungen stiegen nun hinauf zur Dachkammer, an die Stelle des Hauses, wo alles nur denkbare alte Gerümpel aufgethürmt lag. Dort war die Schlafstelle des Thomas; dieselbe war sehr klein und ihr ganzes Mobilar waren ein altes Bett mit einem Strohsack und ein paar wackelige Stühle. Das Essen aber war gut und reichlich; denn als Thomas in der Küche unter den Ueberbleibseln herummauste, fand er noch ein Stück Hammelbraten, das der Koch übersehen hatte. Das war Thomas sehr angenehm, er packte es auf und brachte es seinem Freund, der es mit größtem Appetit verspeiste.

„Das wäre nun so weit gut," bemerkte er; „aber, Thomas, ich kann nicht Maler werden ohne Papier, Stift, Pinsel, Wischer und Farben. Hast du kein Geld?"

„Nein Freund," erwiderte Thomas kleinlaut; „ich weiß auch nicht, woher ich das bekommen soll, denn ich erhalte für die ersten drei Jahre keinen Lohn."

„Dann ist's auch mit dem Maler werden nichts," seufzte Peter.

„Hoho, so leicht wirft man die Flinte nicht ins Korn, ich will dir etwas sagen," versetzte Thomas; „ich will dir einige Holzkohlen aus der Küche holen, damit kannst du auf die Wand zeichnen."

So geschah's, und Peter gab sich daran und zeichnete so viele Figuren, Männer und Weiber, Vögel und Bäume, Thiere und Blumen an die Wand, daß in kurzer Zeit die ganze Wand damit bedeckt war.

Endlich erhielt Thomas eines schönen Morgens eine kleine Silbermünze als Trinkgeld. War das eine Freude auf dem Dachstübchen! Jetzt konnte Peter Papier, Stifte und Gummi zum Radiren und andere Dinge haben, welche Künstler brauchen. Da änderte er seine Lebensweise in so weit, als er nun anfing, jeden Morgen auszugehen, die Stadt zu durchwandern und alles, was zum Zeichnen geeignet schien, abzuconterfeien: Bilder aus den Kirchen, Giebel alter Paläste, Statuen auf den öffentlichen Plätzen; auch die herrlichen Hügel am Arno boten seinem Stift dankbaren Stoff. Wenn es zu dunkel wurde, um weiter zu arbeiten, eilte er nach seinem Kosthaus und fand sein Essen zurechtgestellt unter dem alten Bett, wo sein Hausherr Thomas es sorgsam geborgen und warm gehalten hatte.

Keiner der Dienstboten hatte eine Ahnung davon, daß Thomas einen Kostgänger hatte. Der Koch merkte allerdings, daß Thomas in der letzten Zeit einen sehr gesegneten Appetit entwickelte und daß der Junge deshalb doch nicht größer und dicker wurde.

Eines Tages faßte der Cardinal den Entschluß, seinen Palast zu vergrößern und zu verschönern. Er durchwanderte mit einem Baumeister das ganze Gebäude; bei dieser Gelegenheit kam er an Plätze, die er vordem nicht gesehen und von denen er kaum etwas gewußt hatte. Er stieg auch auf den Speicher hinauf und der Zufall wollte es, daß er direct in das Stü unseres Thomas ging.

„Was ist das?" rief der Cardinal erstaunt aus, als er den kleinen Raum so reich mit Kohlenzeichnungen geschmückt sah. „Haben wir einen Künstler unter uns? Wer bewohnt dieses Zimmer?"

„Der Küchenjunge Thomas, Euere Eminenz."

„Ein Küchenjunge! Aber solch ein Genie darf mir nicht verkommen. Ruft ihn!"

Thomas kam die Treppen herauf, zitternd vor Furcht. Er sah bald auf die Kohlenzeichnungen an den Wänden, bald auf den Prälaten; sein Herz fiel ihm in die Schuhe.

„Thomas," redete der Cardinal ihn liebreich an, „du kannst nicht länger Küchenjunge bleiben."

Der arme Bursche dachte, er sei aus seiner Stelle entlassen — und was sollte dann mit dem Peter werden!

„Ach, schicken Sie mich nicht fort" — so flehte er weinend und warf sich auf die Kniee — „ich weiß nicht, wohin ich gehen soll, und mein Peter wird verhungern, und er soll doch um jeden Preis Maler werden!"

„Wer ist denn der Peter?" frug der Cardinal.

„Er ist ein Nachbars Junge aus Cortona, der bei mir ißt, und er zeichnete diese Bilder an die Wände, und er wird sterben, wenn er nicht Maler werden kann."

„Wo ist er denn jetzt?" frug der Cardinal.

„Er ist ausgegangen und wandert durch die Straßen, um etw s zu finden, was er zeichnet. Er geht jeden Morgen fort und kommt Abends zurück."

„Wenn er diesen Abend kommt, Thomas, bringe ihn zu mir", sprach der Cardinal.

Doch merkwürdiger Weise kam Peter an diesem Abend nicht nach Hause. Es verging eine Woche, es vergingen zwei Wochen, ohne daß man das Mindeste von ihm hörte. Endlich ordnete der Cardinal an, daß man den Jungen aufsuche; man fand ihn zuletzt in einem Kloster. Es scheint, er hatte sich förmlich verliebt in ein Gemälde Raphaels, welches dort ausgestellt war. Die Mönche hatten ihm die Erlaubniß gegeben, dasselbe zu copiren und da seine Jugend und sein großes Talent ihre Herzen gewonnen, hatten sie ihn die ganze Zeit hindurch beherbergt und beköstigt.

Der Cardinal nahm das größte Interesse an dem Knaben und verschaffte ihm Aufnahme in der besten Malerschule von Florenz. Thomas erhielt einen guten Posten im Hause des Cardinals. — 50 Jahre später lebten zwei alte Männer mitsammen in einem der schönsten Häuser in Florenz. Der eine von ihnen wurde Peter von Cortona genannt und die Zeitgenossen sagten: „Er ist der größte Maler unserer Zeit!" Der andere hieß Thomas und alle sagten von ihm: „Glücklich der Mann, der ihn zum Freunde hat!" Er war der Knabe, der den uns bekannten Kostgänger gehalten hat!

Gelt freundlicher Leser, so etwas kommt heute bei uns nicht mehr vor, und doch war's nicht schöner und besser, wie heute?!

Gr. Chronik des Jahres 1892.

Juli.

1. Ahlwardt gegen Caution aus der Haft entlassen.
   v. Schlözer, preuß. Gesandter beim Vatican, tritt in Ruhestand.
   Neue Postordnung tritt in Kraft.
   Internationaler Eisenbahncongreß in St. Petersburg.
2. Gerücht von der Abdankung König Oscar's von Schweden (Konsulatsfrage).
   Große Straßentumulte in Madrid.
3. König von Italien Schiedsrichter in der Behringsmeer-Frage.
4. Prozeß Buschoff beginnt zu Cleve.
   Königin Amalia von Portugal erhält die goldene Rose vom Papste.
5. Im „Reichsanzeiger" veröffentlicht Caprivi zwei Schriftstücke über die Stellung der Regierung zu Bismarck.
   Prinz Leopold von Bayern zum Inspector der 4. Armee-Inspection ernannt.
   Cardinal Battaglini, Erzbischof von Bologna, gestorben.
6. 300jährige Gründungsfeier der Universität Dublin.
7. Zunahme der Cholera in Rußland (Exzesse in Saratow).
8. Regierungsseitig wird zu Vorsichtsmaßregeln gegen die Cholera aufgefordert.
9. Französischer Generalconsul Jaquot im Kaffee Bauer in Leipzig hinausgewiesen. (Diplomatischer Zwischenfall, leicht erledigt.)
10. 700 Schwaben bei Bismarck in Kissingen.
    Stärkeres Auftreten der Cholera in Frankreich.
    Katastrophe zu Gervais am Mont Blanc (Gletscherrutsch).
11. Ravachol hingerichtet.
    Handelsminister befragt die Großindustriellen in Betreff der Berliner Weltausstellung.
    Leo XIII hält Consistorium ab (Columbus-Ansprache).
    Sechszehn liberale studentische Corporationen in Wien aufgelöst wegen Verfolgung politischer Zwecke.
    Conflikt zwischen König Oscarvon Schweden und seinem Parlamente.
12. Herzog Albrecht von Württemberg, präsumtiver Thronfolger, verlobt mit Erzherzogin Margaretha von Oesterreich.
    Belgische Constituante eröffnet.
13. Buschoff freigesprochen.
    Cyrus Field, Hersteller des ersten transatlantischen Kabels, gest.
14. Französisches Nationalfest (Kundgebungen für Rußland).
15. Wahl in England, Sieg Gladstone's.
16. Verwickelungen England's in Marokko (Franz. Diplomatie).
17. Große Katholiken-Versammlung in Neisse.
    General Lanza zum italienischen Botschafter in Berlin ernannt.
18. Rundschreiben des hl. Vaters an die Bischöfe von Italien, Spanien und Amerika über Christoph Columbus.
    2000 sächsische Sänger bei Bismarck in Kissingen.
19. Gerücht vom Rücktritt des Botschafters, Prinzen Reuß in Wien (Bismarckangelegenheiten).
    Dr. Hinzpeter (Erzieher des Kaisers) wehrt sich öffentlich gegen die Anschuldigungen Bismarck's.
20. Judeneinwanderung aus Rußland der Choleragefahr wegen vom Minister untersagt.
21. Cardinal Joseph d'Annibale gest.
    Oesterreichisches Abgeordnetenhaus vertagt.
22. v. Diest-Daber wehrt sich gegenüber den Unterstellungen Bismarck's.
23. Programm der „Partei der ehrlichen Arbeit" in Königsberg.
24. 5000 Badenser und Hessen bei Bismarck in Kissingen.
    Belgische Socialisten greifen zu Gent den kathol. Arbeiterverein an und zerreißen dessen Fahne.
25. Beginn des „Bochumer Stempelfälschungs-Prozesses" in Essen.
    Die Nachricht vom Tode Emin Pascha's wird dementirt.
26. Politische Crisis in Norwegen beigelegt König gibt nach).
27. Der Kaiser trifft von der Nordlandsreise wieder in Wilhelmshafen ein.
    Die Mörder des bulgarischen Ministers Beltscheff in Sofia hingerichtet.
28. von Bülow zum preußischen Gesandten beim hl. Stuhle ernannt.
29. Große Hitze in New-York (81 Todesfälle.)
30. Kaiser reist nach England.
    Bismarck bei den Studenten in Jena.
    Graf Alexander Hübner, kath. Diplomat und Schriftsteller, gest.
31. Zacharias Verny, der letzte Lützower und Waffengefährte Körners, gest.
    Ergänzungswahl zu den französischen Generalräthen.

August.

1. Deutscher Kaiser bei der Königin von England in Osborne.
   Neues Zuckersteuer-Gesetz tritt in Kraft.
   Professor Virchow zum Rector der Berliner Universität gewählt.
   Congogrenzstreit zwischen Belgien und Frankreich.
2. Deutscher Kaiser betheiligt sich mit „Meteor" an der Segelregatta zu Cowes.
   Das preußische Staats-Ministerium nimmt die Miquel'sche Steuerreform an.
   Beginn der Columbus-Festlichkeiten in Huelva (Spanien).
   Revolte im Gefängniß zu Rouen (Frankreich).
3. Leo XIII. fordert die schweizerischen Bischöfe auf, die kathol. Universität zu Freiburg zu unterstützen.
   Im Stempelfälschungs-Prozeß zu Essen werden alle Angeklagten freigesprochen.
   Neue Panama-Gesellschaft gebildet in Paris.
   Bauernrevolten in der Provinz Murcia (Spanien).
4. Englisches Parlament tritt zusammen.
   Einweihung des neuen Rheinkanals in Amsterdam.
   Blutige Revolte in Limerick (Irland) (Parnelliten und Antiparnelliten).
5. Columbus-Feierlichkeiten in Genua.
   Die Stadt Przeze (Rußland) total niedergebrannt.
   Unruhen der Milchfrauen von Vigo (Spanien).
6. Bismarck verlangt die Auflösung von Reichs- und Landtag, um die Regierung vom Centrum unabhängig zu machen.
   Bischof Federici von Foligno im Eisenbahnzuge ermordet.
7. Katholikenversammlung in Erfurt.
   Bismarck in Berlin; spärliche Ovation auf dem Stettiner Bahnhofe.
   Verbandstag des deutschen Bäckerbundes in Heidelberg.
   800jähriges Jubiläum der Pestprocession in Tournai.
   Kathol. Vereine, welche einen Kranz beim Colum-

— „solche Leute wie Sie sind's Alles in Allem doch nicht, an denen die Weiber gefallen finden."

„Was das betrifft," entgegnete Mukdoch kalt, „habe ich Ihnen bereits gesagt, daß ich mich auf den Charakter der Frauen nicht verstehe."

Er suchte Haworth's rohem Spotte gegenüber seine Ruhe zu behaupten, ohne zu wissen, weshalb. Aber er war froh, als er sich endlich losmachen und in die frische Nachtluft hinaustreten konnte; nach der schweren Luft, die er dort drinnen geathmet hatte, erschien sie ihm doppelt erquickend.

Die Nacht war klar und mild. Nachdem das Wetter längere Zeit kalt und unfreundlich gewesen war, war für den Augenblick eine balsamische Frühlingsluft eingetreten. Der Mond war voll und als Murdoch über die Schwelle trat, fand er die umgebende Landschaft hell und klar wie am Tage.

Er ging schnell und kaum auf seinen Weg Acht gebend, bis er zu seiner Ueberraschung das einsame, unter den Bäumen stehende Haus vor sich sah — dasselbe Haus, welches ihm Haworth vor wenigen Monaten als die Besitzung Ffrench's gezeigt hatte. Es war jetzt erleuchtet, und seine erleuchteten Fenster fesselten Murdoch's Aufmerksamkeit.

„Es sieht jetzt freundlicher aus als damals," sagte er sich.

Er konnte es sich später niemals so recht erklären, wie es kam, daß er in diesem Augenblick plötzlich stutzte, sich umwandte und um ein Haar wie erstarrt stehen blieb.

Er war aus dem Schatten der hohen Umfassungsmauer in den vollen Mondschein getreten, der in breiten Streifen durch das Gartenthor über die Straße fiel. Die eisernen Gitterthüren waren geöffnet und eine weiße Gestalt stand in dem hellen Licht — die unbewegliche Gestalt einer hoch gewachsenen jungen Dame.

Er war ihr so nahe, daß ihr Kleid ihn fast berührte. Im nächsten Augenblick eilte er, ohne ein Wort gesprochen zu haben und ohne sich selbst über seine augenblickliche Ueberraschung Rechenschaft geben zu können, seines Weges weiter nach Hause.

„Das," sagte er zu sich selbst, — „das war sie."

Als er nach Hause kam und die Thür des kleinen Wohnzimmers öffnete, saß Christiane Murdoch allein vor dem Kamin, in dem ein nahezu niedergebranntes Feuer glühte. Sie wandte sich um und blickte ihm fragend in's Gesicht.

„Es ist Ihnen etwas zugestoßen; darf ich fragen, was es ist?"

„Ich wüßte nicht," erwiderte er, „daß mir irgend etwas zugestoßen wäre, — irgend etwas von Bedeutung."

„Aber mir ist etwas zugestoßen. Ich habe heute Jemand gesehen, den ich kenne."

„Jemand den Sie kennen? — hier?"

Sie nickte.

„Jemand den ich kenne," wiederholte sie. „Ihren Namen kenne ich freilich nicht; ich möchte ihn gerne wissen."

„Ihren Namen? Dann ist es also eine Frau."

„Ja eine Frau — ein junges Mädchen. Ich sah sie im Auslande — vier — fünf Mal."

(Forts. folgt.)

bus-Denkmal in Rom niederlegen, vom liberalen Pöbel angegriffen.

8. Minister Herrfurth reicht Entlassung ein.
Oesterreich. Katholikentag zu Linz beginnt.
Schiffsparade (Columbusfeierlichkeiten) in Huelva.
Internationaler Congreß für Zollgesetzgebung und Regelung der Arbeitszeit.

9. Bischof Fritzen von Straßburg vom Kaiser zum Mitgliede des Staatsraths von Elsaß-Lothringen ernannt.
Minister Herfurth's Entlassung genehmigt, Graf Eulenburg übernimmt das Portefeuille.

10. Sebastian Kirchammer, bayer. Centrumsabgeordneter, gest.

11. Dr. Perger, Domcapitular, Centrumsabgeordneter, legt sein Mandat nieder.
von Soden, Gouverneur Deutsch-Ostafrika's erbittet Entlassung.

12. Bulgarischer Ministerpräsident Stambulow vom Sultan empfangen.

13. Der Aufstand in Marokko beendet.

14. Cabinet Salisbury reicht Entlassung ein.

15. Das Landjuwel in Antwerpen.

16. Das englische Cabinet Gladstone constituirt.
Das serbische Cabinet reicht seine Entlassung ein.

17. Verschiedene Zeitungen verlangen die Absage der Manöver wegen Choleragefahr.
General Burgamita zum Diktator von Venezuela proklamirt.

18. Lorenz Kellner (kathol. Pädagoge) gest.
Die Cholera in Hamburg wird officiell zugestanden.
Großer Brand in Grindelwald.
Beginn der Blokade der Beninküste (Westafrika) durch Frankreich.
Bauern-Unruhen in Holländisch-Brabant bei Erhebung des Zehnten.

19. Beginn des Strikes in Carmaux.

20. Fürstbischof von Fürstenberg (Olmütz) gest.

21. Der hl. Vater empfängt die Glückwünsche des hl. Collegiums zu seinem Namensfeste.
Eröffnung der Eisenbahn von nach Jerusalem.

22. Internationaler Friedenscongreß in Bern.
Präsident Pellegrini von Argentinien reicht Entlassung ein.

23. Conferenz der preußischen Bischöfe in Fulda.
Stärkeres Auftreten der Cholera in Hamburg.
Russisches Roggenausfuhrverbot aufgehoben.
Deodora da Fonseca, Brasiliens erster Präsident, gestorben.

24. 40jähr. Priesterjubiläum des Pfarrers Kneipp in Wörrishofen.

25. Meldung von der Niederlage der deutschen Kilimandscharo-Expedition.

26. Goldenes Priester-Jubiläum des Erzbischofs Krementz von Köln.

27. Neue Rangordnung für die Gymnasiallehrer i. Preußen.

28. Beginn der Generalversammlung der Katholiken Deutschlands in Mainz.

29. Domcapitular Dr. Benninger in Würzburg gest.

30. Kaiser Wilhelm empfängt den Erzabt Wolter aus Beuron.
Die französ. Nationalpilgerfahrt in Lourdes (viele glänzende Wunder.)

31. Schluß der Katholikenversammlung in Mainz.
Grubenkatastrophe in Frameries.

September.

1. Gründung eines internationalen kath. socialpolitischen Organs ‚L'action sociale.'

2. Der deutsche Militärbevollmächtigte beim russischen Hofe, General von Villaume, abberufen.
Auch im übrigen Deutschland kommen vereinzelte Cholerafälle vor.

3. Das ‚Mainzer Tageblatt', behauptend, auf der Festfahrt der Katholiken Deutschlands seien französische Lieder gesungen worden, wird berichtigt.
Präsident Carnot bei v. Giers in Aix-les-Bains.

4. Der Kaiser gibt seine Reise nach Coblenz und Metz auf.

5. Die Kaisermanöver abbestellt.

6. Leo XIII. drückt in einem Schreiben an den Bischof von Mainz seine hohe Befriedigung über die Beschlüsse der letzten Generalversammlung der Katholiken Deutschlands aus.
Internationler Handwerkercongreß in Paris.

7. Zehnter bayerischer Handwerkertag in München.
Der englische Gewerkschaftscongreß erklärt sich mit knapper Majorität gegen die socialistische Produktion und Consumtion.

8. Erzbischof Ireland zum Commissar des päpstlichen Stuhles bei der Chicagoer Weltausstellung ernannt.
Blutige Kämpfe zwischen französischen und belgischen Arbeitern an der Grenze.
General Enrico Cialdini, Herzog von Gaeta, gestorben.

9. Der König von Italien hält Flottenmanöver in Genua ab. (Columbus-Feierlichkeiten.)
König von Griechenland in Paris.

10. Der Bautechniker Holzmann (Russe), weil er sich lästig gemacht, in Magdeburg verhaftet, acht Tage später wieder freigegeben.
Der russische Finanzminister Wischnegradsky durch Witte ersetzt.
Die Ordensleute in den Irrenanstalten in Rom müssen diese wegen Verweltlichung verlassen.
Goldenes Priesterjubiläum Cardinals Taschereau zu Quebec (erster canadischer Cardinal).

11. Kaiser-Wilhelm-Denkmal in Metz enthüllt.
Badisch-pfälzischer Katholikentag in Mannheim.
Oesterreichischer Feldmarschall Graf von Degenfeldt gest.

12. Gerücht, Kaiser besuche die Weltausstellung in Chicago, dementirt.
Zelle zum Oberbürgermeister von Berlin gewählt.
50jähriges Bestehen der luxemburgischen Armee (1841 aus Holländern gebildet).

13. Dem deutschen Kaiserpaar die erste Prinzessin geboren.
Die Prozessionen nach Kevelaer der Cholera wegen eingestellt.
Neue Judenausweisungen aus Rußland.

14. Neues Wahlgesetz officiös in Aussicht gestellt.
Heftiger Zeitungskrieg zwischen belgischer und französischer Presse.

15. Das französische Geschwader in Genua von den Italienern ostentativ gefeiert.
Das Kreuz vom Pantheon in Paris soll entfernt werden.

16. Die Benediktiner beziehen das Kloster Maria-Laach.
Gerücht vom Abschluß eines französisch-russischen Bündnisses (bestritten.)

17. Rudolph von Ihering, berühmter Rechtslehrer in Göttingen gest.
Prof. Ignaz Zingerle, kathol. Dichter, in Innsbruck gest.
Cardinal Edward Howard gest.
Arbeiterunruhen in Grammont (belgische Zündhölzchenindustrie).

18. Große Katholikenversammlung in Schwäbisch-Gmünd.
Hochzeit des Prinzen von Hessen mit Prinzessin Margaretha von Preußen (Kaiser anwesend).

19. Die Deckung der neuen Militärvorlage erfolgt nach guter Information der ‚Kreuzzeitung' durch Belastung von Tabak, Bier, Börse und Branntwein.
Prozeß Reichard, betr. Broschüre „Trierer Rockfahrt" in Trier.

20. Eröffnung des praktisch-socialen Cursus (kath. Volks-Universität in M.-Gladbach).
Holländische Generalstaaten von der Königin Regentin eröffnet.

21. Einweihung der St. Mauritiuskirche in Berlin (Kirchennoth).
Die Arbeiter von Carmaux beschließen Fortsetzung des Ausstandes und Interpellation der Regierung bei Eröffnung der Kammer.

22. 100jähriger Jahrestag der Abschaffung des Königthums. Manifest des französischen Prätendenten Victor Napoleon (Napoleonsdatum).
Die französ. Regierung ordnete eine Conferenz zwischen den Ausständischen von Carmaux und den Directoren an.
Erste bürgerliche Taufe in St. Denis (gegen Regierungsverbot aber ungehindert).

22. Der Berliner liberale Magistrat bittet das Ministerium, angesichts der Choleragefahr die Feuerbestattung bewilligen zu wollen.
Zu Loyolo tritt das Generalkapitel des Jesuitenordens zusammen zur General-Wahl.
In Frankreich lebhafte Protestbewegung gegen das religionslose Schulgesetz.

24. Beginn des Arbeiter-Congresses in Marseille.

25. Gerücht von Reichstagsauflösung falls Ablehnung der Militärvorlage.
Kath. Arbeitertag in Brüssel.
Meuterei bei den Gardes du Corps zu Windsor (England).

26. Commission zur Berathung des Menschenseuchen-Gesetzes tagt.
In Trier Urtheilsverkündigung betr. Broschüre „Trierer Rockfahrt". Verfasser Reichard sechs Wochen, Verleger Sonnenburg drei Wochen Gefängniß.
Liebknecht aus Frankreich ausgewiesen wegen Rede zu Marseille.
Amerikanischer Katholikentag zu Newwark.

27. P. Martin (Spanier) zum General des Jesuitenordens gewählt.

28. Verbot der Theilnahme der italienischen Katholiken an den Wahlen bleibt aufrecht erhalten.
Bestimmte Nachricht von der belgischen Expedition Hodister am Congo.

29. Knill zum Lordmayor von London gewählt (der erste Katholik seit der Reformation.)
Muley Hassan, Sultan von Marokko, gestorben. (Muley el Arby, Nachfolger).

30. Schluß des praktisch-socialen Cursus in M.-Gladbach (580 Theilnehmer).

Entscheidungen höchster Gerichtshöfe.

* Nach § 18 der Civilprozeßordnung wird der allgemeine Gerichtsstand einer Person, welche keinen Wohnsitz hat, durch den Aufenthaltsort im deutschen Reich bestimmt. In Bezug auf diese Bestimmung hat das Reichsgericht, IV. Civilsenat. durch Urtheil vom 26. September 1892 ausgesprochen, daß der Aufenthalt an einem Orte genügt, gleichviel ob die Anwesenheit von der Person gewollt ist und diese sich der Anwesenheit bewußt ist, oder ob das Verweilen ein augenblickliches und vorübergehendes oder ein solches von längerer Dauer ist.

* Die Eintragungen in das Quittungsbuch einer Sparbank über Spareinlagen zu einer vereinbarten Verzinsung unter den im Quittungsbuche vorgedruckten allgemeinen Bedingungen sind, nach einem Urtheil des Reichsgerichts, II. Civilsenat vom 1. October 1892, in Preußen regelmäßig dem Schuldverschreibungsstempel unterworfen.

* Will Jemand einen einfachen Schuldschein unterschreiben, und unterschreibt er einen Wechsel, welcher ihm mit der falschen Vorspiegelung, daß er nur einen einfachen Schuldschein unterschreibe, vorgelegt worden, so ist, nach einem Urtheil des Reichsgerichts, I. Strafsenats, vom 29. September 1892, diese Irrthumserregung wegen Betrugs zu bestrafen.

* Die Beleidigung einer als Mitglied einer bestimmten Personenmehrheit (Beamten- Berufs- 2c. Kategorie) in einer Weise gekennzeichneten Person, daß die angegebenen Kennzeichen bei verschiedenen der Mehrheit angehörenden Personen zutreffen, ist, nach einem Urtheil der Reichsgerichts, I. Strafsenats, vom 30. September 1892, auf den Strafantrag einer jeden dadurch betroffenen Person zu verfolgen; des Antrags sämmtlicher Personen, auf welche die ehrenkränkende Behauptung bezogen werden könnte, bedarf es nicht.

* Dem Rechenmeister Adam Riese, dessen Name noch heute in Deutschland ein sehr volksthümlicher ist, will man in Annaberg im Erzgebirge ein würdiges Denknal setzen. Dort hat der um die Entwickelung der Rechenkunst verdiente Mann den fruchtbarsten Theil seines Lebens verbracht, dort ist er auch im Jahre 1559 gestorben. Die Ausführung des Denkmals wurde dem Bildhauer Robert Henze in Dresden übertragen.

Vermischtes.

* „Geschäftlicher" Verkehr in Südamerika. Man schreibt aus Blumenau, im brasilianischen Staate Sta. Catharina, unterm 22. Nov. Folgendes. Der hier seit einer Reihe von Jahren ansässige Tiroler Simone Galeani, ein Mensch vom zweifelhaftem Rufe, hatte in letzterer Zeit bei verschiedenen Geschäftsleuten Waaren auf Credit entnommen. Dann verlautete, derselbe habe sein Grundstück verkauft. Nun verlangten die Gläubiger Zahlung. Unter diesen befand sich der naturalisirte deutsche Vendeiro und Schlächter Schreey. Argwöhnend, daß G. mit dem Gedanken umgehe, Blumenau zu verlassen, begab sich Sch. zu ihm und drang auf Begleichung seiner Forderung. G. erklärte, kein Geld zu besitzen, jedoch in einigen Tagen für Deckung des Betrages sorgen zu wollen. Gleichzeitig versprach er, Blumenau nicht zu verlassen, bevor Sch. befriedigt sei. Als Letzterer am nächsten Tage von seiner Venda nach dem obern Theil des Municipiums eine Fuhre Fleisch brachte, erfuhr er, G. sei in Begleitung seines Sohnes aufwärts geritten, wahrscheinlich auf Nimmerwiedersehen. In Gesellschaft zweier Geschäftsleute, welche Sch. ersuchte, ihm als Zeugen zu dienen, folgte er unbewaffnet zu Pferde der Spur des G. Dieser wurde nach etwa 2 Stunden eingeholt. Er ritt vorauf, dann folgten zwei beladene Thiere, der Sohn bildete die Nachhut. Auf dem schmalen Reitwege blieb einer der beiden Begleiter etwas zurück. Als Sch. mit dem Andern den Sohn des G. passirte, ließ dieser einen Warnungspfiff erschallen. Sch., etwas hitzig, ließ sich weder hierdurch noch dadurch, daß G. ein Doppelgewehr in Händen hielt, zur Vorsicht mahnen, sondern versuchte an diesem vorbei zu reiten. Ohne daß ein Wort zwischen ihnen gewechselt worden war, drückte jetzt G. ab. Die Kugel ging von der Seite durch die Brust, und lautlos fiel der Getroffene zu Boden. Der Begleiter sprang vom Pferde, den Zustand des Gefallenen zu untersuchen. Der Tod war augenblicklich erfolgt. In demselben Augenblicke setzte der ebenfalls abgestiegene G. dem mit dem Todten Beschäftigten eine Pistole auf die Brust, drohend, ihn niederzuschießen, wenn er nicht sofort umkehre — und die beiden Begleiter des Ermordeten kehrten wirklich um. G. setzte, allerdings mit Zurücklassung seiner Packthiere, gemeinschaftlich mit seinem Sohne die Reise fort. Das ereignete sich am 15. October d. J. 24 Stunden später begaben sich aus der Villa Blumenau beorderte Polizisten auf die Verfolgung, kehrten aber, wie allgemein vorhergesehen wurde, nach mehreren Tagen unverrichteter Sache zurück. Der Mörder aber zieht ungehindert seines Weges und rühmt sich seiner Schandthat obendrein. Er hat sich Leuten gegenüber, denen er in den ersten Tagen seiner Reise begegnete, geäußert, es thue ihm leid, daß er nicht auch die beiden Begleiter des Sch. kalt gemacht habe. Daß er sich noch lange in Brasilien aufhalten wird, ist, nach frühern Auslassungen desselben, kaum anzunehmen, obgleich er mit Rücksicht auf unsere Polizei dies recht wohl dürfte, ohne dabei viel zu wagen. Da er in Europa noch eine Erbschaft zu erwarten hat, so darf man vermuthen, daß er dort noch einmal auf der Bildfläche erscheinen wird.

Grossartiger Erfolg



durch die echte Germania-Pomade nach kurzem Gebrauche bei Damen und Herren garantirt. Einzig reelles, sicher wirkendes Fabrikat zur Förderung u. Erhaltung eines schönen kräftigen Haar- u. Bartwuchses. Verhindert das Ergrauen u. Ausfallen der Haare und ist vorzüglich gegen Schuppenbildung und Schinnen.

Flacons à 1 Mk. echt zu haben in Neuss bei:
Jacob Breuer, Krämerstrasse,
J. Mohren, Drogerie, Büchel.
Jede echte Büchse trägt die Firma:
H. Gutbiers Kosmetische Office
Berlin SW., Bernburger Str. 6.

Grobe holl. **Weizenkleie** fortwährend vorräthig und gibt zu billigen Preisen ab
A. Schmitz,
Elsen bei Grevenbroich.

Fässer zu **Jauche-** und **Regenfässer** stets vorräthig.
M. Derstappen.

Eine junge schwertragende **Arbeitskuh** zu verkaufen bei
Lorenz Fels,
Büderich-Necklenbroich.

Ein starker Pony
zu verkaufen, event. gegen einen **schwereren** zu vertauschen.
Wo, sagt die Expd.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische
Bettfedern.
Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) **gute neue Bettfedern** per Pfund für **60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. und 1 M. 25 Pfg.**; **feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pf.**; **weiße Polarfedern 2 M. und 2 M. 50 Pfg.**; **silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pf., 4 M., 4 M. 50 Pfg. u. 5 M.**; ferner: **echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) **2 M. 50 Pfg. und 3 M.** Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — **Etwa Nichtgefallendes wird frankirt bereitwilligst zurückgenommen.**
Pocher & Co. in Herford i. Westf.

Köln. Hauptniederlage
er langjährig erprobten, berühmten
Kölner Kloster-Pillen
bei **Blutarmuth, Bleichsucht und Schwächezuständen**
bei jungen **Mädchen** und **Frauen.**
(Eisen, Fliederkraut, Benedict gleiche Theile. 1 Pille = 0,2.) Dr.-Sch. 1,25
Bei Einsendung von 1.35 M. in Freimarken franco Zusendung.
Einhorn-Glockeng. 2

Die billigsten und besten
Decimalwaagen
werden im bayerischen Walde gefertigt. Durch die niedrigen Holzpreise und noch geringeren Arbeitslöhne kann ich solid gearbeitete Decimalwaagen, ungeaicht,
2 Centn. Tragkraft zu M. 14,
3 Centn. Tragkraft zu M. 15,
franco nach jeder deutschen Bahnstation liefern.
F. O. Wildner, Weiden (Bayern)

2. Ziehung der 1. Klasse 188. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 60 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

4. Januar 1893, vormittags.

95 96 146 232 455 531 58 772 863 943 1280 81 92 492 802 14 70 [150] 911 18 2165 93 337 682 835 3103 [100] 294 339 403 96 938 4225 447 708 824 74 926 31 [150] 49 5309 18 405 92 517 [100] 710 18 839 46 6110 11 200 324 540 71 649 840 [100] 82 7060 144 448 56 72 510 32 711 28 95 854 78 936 55 8018 186 319 471 [100] 504 623 [100] 49 705 7 20 54 99 852 907 73 75 9011 18 32 78 81 [100] 233 80 93 407 37 95 528 639 886 90 968 99

10006 224 28 32 84 712 [150] 806 68 11068 83 185 247 304 17 68 87 95 96 468 508 76 836 57 921 22 91 12256 27 434 61 665 706 885 13004 110 86 216 92 63 78 334 [100] 75 446 533 633 74 925 [100] 64 14158 279 468 80 518 611 789 803 935 15308 81 89 416 517 71 [100] 602 745 [100] 16072 119 549 71 78 398 708 37 62 813 34 912 32 17044 66 177 256 306 13 72 446 508 15 627 96 18566 86 803 76 956 19121 213 94 394 544 717 47 75 819

20117 25 34 349 496 558 679 749 76 [100] 833 985 21035 [100] 138 211 25 98 [150] 316 483 96 516 92 711 22109 73 476 564 646 865 23099 118 58 260 373 95 417 19 574 724 815 42 990 24136 214 348 91 445 98 518 91 616 702 51 25107 15 62 [100] 305 41 515 800 902 73 26102 37 201 32 87 320 75 83 751 96 812 65 927 [150] 27032 84 225 37 305 48 49 82 463 528 748 69 813 15 999 28003 109 [150] 29 273 [100] 326 442 546 642 753 828 36 72 73 94 981 29108 56 70 234 65 93 310 414 900 10 45 64 618 41 56 98 804 [150] 75

30004 189 245 [100] 58 424 38 555 95 643 67 92 31021 252 532 [100] 49 55 81 731 46 52 32136 312 436 47 541 [100] 728 33 97 828 33022 32 64 175 273 [100] 335 73 96 445 53 541 62 [100] 90 734 800 34036 227 29 73 348 494 667 90 806 94 35071 137 351 71 87 471 73 617 721 97 36041 234 83 478 517 604 747 [100] 37086 188 596 766 68 82 91 959 38073 74 229 65 398 483 838 [150] 949 39036 128 84 239 75 80 358 71 454 82 527 92 [5000] 722 843 89 [100] 903

40017 [100] 64 65 [100] 101 [100] 222 42 [100] 572 41069 138 40 283 315 404 [150] 19 611 13 34 718 79 928 42032 144 234 54 94 551 604 711 838 45 62 43008 10 131 89 67 239 336 76 565 617 44022 34 347 410 20 94 646 82 [100] 750 89 [150] 832 66 84 92 45344 408 745 881 925 46055 90 95 185 224 350 77 410 43 592 652 727 47021 55 70 171 91 95 277 92 406 12 74 844 739 814 61 69 819 48111 66 206 301 99 500 15 73 680 96 [150] 776 817 900 49115 19 74 98 809 475 80 634 67 717 28 65 991

50024 70 210 45 335 69 516 68 86 98 617 81 733 937 73 99 51157 [100] 73 204 606 59 883 942 49 52188 214 39 81 449 56 587 58 738 [1500] 52 56 806 943 53029 46 49 70 130 342 48 78 800 31 413 24 75 574 89 734 77 92 54047 101 288 73 330 509 600 87 718 883 55094 263 307 508 651 56040 [100] 42 96 399 504 42 705 32 81 805 [150] 27 31 57041 321 476 513 [100] 48 770 804 80 58012 164 85 216 315 30 31 421 544 600 748 59010 181 250 68 330 510 453 77 701 77 946 47

60067 119 [100] 49 85 268 92 371 557 61 [100] 718 [100] 872 922 34 44 61030 76 306 22 638 62228 444 502 649 68 719 38 837 68 [150] 918 63154 55 72 317 84 [100] 500 41 84 601 744 64243 52 74 87 314 79 444 575 721 848 69 65063 109 224 [150] 52 89 356 594 43 73 [100] 749 961 66147 317 80 606 577 99 856 74 79 93 953 67018 [200] 383 434 69 637 83 720 864 995 68017 42 80 81 364 439 68 [100] 524 56 615 31 61 803 8 61 65 69086 197 382 446 526 603 85 826 966

70089 112 242 59 369 457 545 611 71162 206 349 70 584 785 808 41 72065 275 210 13 54 94 337 536 677 730 899 73292 407 696 734 879 967 74086 100 17 82 227 67 [100] 82 357 452 525 43 780 812 97 930 72 75119 258 347 579 89 864 97 76029 66 174 393 518 25 609 45 [100] 724 940 78 86 92 77063 91 94 189 226 443 803 628 51 754 909 37 78119 408 27 [150] 527 83 [100] 643 719 [300] 814 30 988 79004 226 04 93 400 67 82 724 902 44

80039 214 356 403 98 536 600 85 705 849 908 [150] 50 81001 258 97 304 43 444 544 56 57 59 602 75 808 82020 35 175 230 [100] 351 52 400 19 21 594 83201 37 361 409 [100] 45 [200] 653 84131 207 16 511 79 83 689 [150] 716 856 85030 59 107 65 440 500 35 711 29 803 6 927 86 [200] 94 86030 168 247 88 356 421 34 91 534 616 45 69 74 713 87012 170 273 98 471 773 819 98 973 88008 [100] 44 72 487 624 89047 95 139 [150] 54 213 485 762 82 887 [200]

90010 240 49 76 435 37 870 920 97 91132 46 285 351 68 443 56 546 91 [10000] 870 78 99 92057 134 [100] 208 324 25 31 663 983 93083 [200] 122 76 341 77 404 44 560 862 94128 269 348 479 581 743 86 883 900 43 53 95026 87 143 [100] 379 86 428 76 532 691 713 32 838 950 96050 99 144 [100] 208 329 408 89 556 667 918 97089 [200] 99 138 72 203 425 566 79 639 98263 413 516 671 712 898 901 57 99350 454 [100] 76 83 88 521 58 603 65 920 39

100223 31 77 317 29 451 72 [100] 721 54 101019 89 201 33 381 540 620 [100] 88 [100] 710 810 36 102117 738 92 958 59 103017 20 153 [100] 209 503 8 61 81 99 746 862 905 104127 381 437 91 541 56 640 762 804 41 54 68 105254 78 303 419 510 46 85 604 744 882 92 907 99 106133 66 228 38 [500] 424 503 681 724 107090 171 82 981 310 63 405 620 935 69 108019 94 220 756 60 804 993 109076 102 88 283 389 419 918 20 96

110083 375 406 8 88 594 607 17 56 889 961 111046 81 142 43 392 403 69 582 752 830 112004 145 432 618 731 79 99 801 44 48 89 113096 130 205 37 83 373 494 563 609 99 714 56 808 114194 261 301 28 473 619 62 95 793 985 115230 96 332 34 56 602 724 875 905 [100] 43 116048 144 96 282 410 47 72 609 36 43 52 781 825 57 72 947 117016 401 76 641 775 881 118165 234 303 448 807 758 75 891 119014 62 79 113 38 61 73 [100] 92 396 476 98 581 663 758 872

120116 60 309 407 25 32 804 88 935 121004 50 75 106 55 73 237 620 80 957 122150 [100] 308 43 503 83 730 887 977 123151 401 25 65 519 93 611 13 19 50 766 83 978 124008 91 256 324 35 71 501 45 93 791 931 [100] 32 125101 16 229 97 318 404 511 43 88 654 712 61 126089 102 219 581 625 747 86 900 127125 80 214 41 333 631 709 991 128298 307 522 987 [150] 66 [200] 129112 206 [150] 450 525 45 654 703 46 902 48 85

130041 213 80 84 370 404 71 508 46 754 131120 85 68 226 87 388 602 13 [100] 86 96 707 87 132050 66 181 275 320 65 69 70 579 743 938 133185 209 42 421 89 [100] 540 76 96 620 44 81 708 12 13 [100] 882 993 134170 275 343 88 421 568 602 834 135013 262 95 308 28 65 625 853 61 915 73 86 136011 144 201 43 331 405 [100] 507 [100] 81 [150] 695 732 45 823 [200] 932 137263 515 788 813 960 138004 64 [100] 100 222 23 [100] 25 62 462 692 702 811 38 993 139082 179 232 58 94 305 446 555 606 7 88 835 934

140086 157 60 81 200 84 99 317 418 98 685 709 68 90 141047 137 298 317 578 628 712 76 142062 233 386 401 85 568 672 725 61 75 82 822 927 74 143152 87 229 56 65 527 437 569 757 871 911 98 144091 94 273 74 75 838 936 145069 96 348 515 54 548 95 676 [100] 749 831 62 930 146033 361 92 514 24 657 67 837 147028 116 224 506 [150] 80 99 407 39 66 564 702 8 45 838 44 947 148021 92 296 [150] 462 72 568 649 708 [200] 25 813 149103 85 246 439 94 [100] 584 633 67 731 842 900 [100] 30 86

150046 106 218 79 466 82 96 611 713 816 990 151121 61 80 309 88 402 505 11 51 69 617 [100] 789 804 64 152198 85 229 339 57 461 727 834 76 84 [100] 905 153168 312 77 [100] 697 764 86 [100] 865 920 25 154019 141 55 281 310 95 76 579 738 [100] 75 988 918 155039 71 [150] 112 525 683 759 88 961 76 156158 86 222 80 422 513 32 38 699 39 770 845 909 157094 115 32 54 95 467 610 842 59 918 52 79 99 158063 [150] 66 135 206 30 90 803 42 749 90 839 69 159080 68 181 975 509 42 88 763 899

160088 208 40 304 466 66 562 667 764 813 988 161010 274 336 [100] 502 8 17 696 787 851 162015 107 294 646 778 858 163057 71 520 71 96 630 736 837 98 901 164045 188 211 86 345 730 884 962 165004 47 74 197 214 388 403 49 937 166116 284 438 528 50 167058 238 40 60 95 364 546 49 704 72 802 56 909 168103 4 43 63 226 309 50 53 72 85 748 90 169212 398 526 56

170196 207 427 [100] 580 [100] 769 923 171062 151 57 64 201 22 [200] 96 406 757 172166 245 48 53 [100] 99 490 632 91 743 996 173034 103 218 24 305 [100] 42 87 417 556 659 948 174168 261 391 531 777 874 91 [150] 911 77 175340 96 387 587 730 86 95 883 967 176055 436 60 654 88 756 811 37 66 86 177011 102 99 295 323 91 421 98 513 [100] 80 99 658 778 869 77 961 178160 167 238 300 81 [100] 93 509 721 36 40 77 948 179062 221 28 416 [100] 595 79 96

180054 65 96 180 302 510 76 450 [100] 527 657 734 52 55 [150] 96 845 909 181018 78 128 214 345 487 533 97 93 719 805 96 935 39 182085 162 70 74 263 341 66 513 [100] 664 994 183045 258 77 310 533 60 91 756 82 902 48 184018 [150] 133 56 297 362 514 17 21 780 185072 96 99 392 546 735 922 86 186011 [200] 331 509 53 81 613 92 704 15 906 14 96 187125 305 485 94 521 87 854 188029 99 192 589 625 75 94 826 189004 46 80 102 361 479 637 944 64

GUTE SPARSAME KUCHE

Köstlichen Geschmackes werden alle faden Suppen und alle schwachen Brühen mit wenigen Tropfen von **Maggi's Suppenwürze.** Originalfläschchen zu 65 Pfennig in allen Spezerei- und Delikatessengeschäften.
Zurückgebrachte Fläschchen werden billigst nachgefüllt.

Mobilar-Verkauf zu Nixhütte, Gemeinde Neuß.

Am Donnerstag d. 19. Jan. 1893, Vormittags 8 Uhr, lassen die **Eheleute Hr. Jacob Königshausen, Ackerer u. Frau Adelgunde geb. Mathoul,** zu Nixhütte, in ihrer Wohnung daselbst, wegen Niederlegung der Ackerwirthschaft:

4 Pferde (darunter 1 von 3 u. 1 von 5 Jahren), 9 Stück Rindvieh, theils tragend, theils milchgebend, 2 junge Stiere, 2 tragende Schweine, 4 Faselschweine, 1 Parthie Hühner;
1 Schlag- und 2 lange Kaaren, 2 Pflüge, 1 Dreischaar, 3 Eggen, 1 Schleife, 2 Walzen, 1 Mäh-, 1 Dresch- u. 1 Schaufelmaschine, 1 Rübenschneider, 1 Häckselkiste, 1 Wannmühle, 1 Viehkessel, 1 Urinpumpe mit Faß, 1 Decimalwaage, sämmtliches Pferdegeschirr Tische, Stühle, Bänke, Oefen, Spiegel, Uhren, Bilder, Schränke, Porzellan, Küchengeräthe, Drehfaß, Milchgeschirre 2c. 2c.

öffentlich auf Credit und **nur gegen bekannte Bürgschaft** verkaufen.

Beträge bis zu 3 Mark einschließlich sind sofort zu bezahlen.

Mittags 12 Uhr kommt der Viehbestand zur Versteigerung.

Neuß. Eckertz, Notar.

Großer
Weidenverkauf
zu Rommerskirchen.

Am Dienstag den 10. Jan. 1893 Nachmittags 2 Uhr,
(nicht, wie früher angegeben, am Montag den 9. Januar)
läßt Herr Gutsbesitzer Weidenfeld zu Gill in der Wohnung des Wirthes Hilgers zu Rommerskirchen:

70—80 Nr. schöne Weidenstämme von ca. 2 Fuß Durchmesser,

stehend in den Benden hinter dem Gute Zwetschhof zu Gill, öffentlich gegen Zahlungsausstand und gute bekannte Bürgschaft verkaufen.

Unbekannte Ankäufer haben ihre Zahlungsfähigkeit nachzuweisen.

Wevelinghoven, 30. Dec. 1892.
Notar Borren, Justizrath.

Holz-Verkauf
auf dem Kleinfelderhöfchen

Aus Auftrag des Freiherrn Droste zu Senden werde ich am
Mittwoch den 11. Jan. 1893, Nachmittags 2 Uhr,
in der Wohnung des Wirthes und Ackerers Bremer auf dem Kleinfelderhöfchen:

1. 41 Nummern schöne gesunde, langschaft. Weidenstämme, stehend am Frenzenhof;
2. verschiedene Eichen und Buchen im Nilgenhausener Busch, insbesondere:
   29 Nrn. Eichen von 1—2 Fuß Durchmesser,
   2 Ulmen von $1^1/_2$—$2^1/_2$ Fuß Durchmesser,
   7 Eschen von 1—2 Fuß Durchmesser,
   6 Buchen von $1^1/_2$—3^1 Fuß Durchmesser;
3. das Schlagholz daselbst, in Abtheilungen,

öffentlich gegen Zahlungsausstand und gegen gute und bekannte Bürgschaft versteigern.

Wevelinghoven. Notar Borren. Justizrath.

Verkauf
eines Gutsinventars
zu Ramrath.

Am Montag den 16. Jan. 1893, Morgens 10 Uhr,
läßt Herr Landwirth Hesemann in seiner Wohnung zu Ramrath, wegen gänzlicher Aufgabe der Landwirthschaft, seinen ganzen Viehbestand und seine sämmtlichen in sehr gutem Zustande sich befindlichen Ackergeräthschaften, öffentlich auf Zahlungsausstand gegen gute Bürgschaft verkaufen.

Es kommen u. A. zum Verkaufe:
5 Pferde, darunter 1 von 3 u. 1 von 2 Jahren, **7 Kühe,** 1 Stier von 2^1 Jahren, 5 Stück Jungvieh, 6 Mastschweine, 2 lange Karren mit eis. Axen, 3 Schlagkarren, 1 Balancepflug, versch. Pflüge, Eggen, Kettenschleife, Walze, 1 Extirpator, zum dreischaaren und eggen eingerichtet (von Engels in der Ausstellung zu Köln gekauft), 1 breitspurig Tilbury, 1 Dreschmaschine (2pf.) mit Strohschüttler und Sieb, Wannmühle, Staubmühle, Harfe, Balkenwaage mit Gewicht, Rübenschneidemühle, Schaufelmaschine und dergleichen.

Unbekannte Ankäufer haben ihre Zahlungsfähigkeit nachzuweisen.

Wevelinghoven, 20. Dec. 1892.
Notar Borren, Justizrath.

Immobilarversteigerung
zu Holzheim.

Am Montag den 16. Jan. 1893, Nachmittags 2 Uhr,
im Wirthschaftslocale von Peter Schnitzler zu Holzheim läßt der Herr Hubert Lyrmann zu Nippes seine in der Gemarkung von Holzheim und Neuß gelegene Ackerländereien unter sehr günstigen Bedingungen öffentlich durch den Unterzeichneten versteigern, und zwar:

A. Ackerländereien in der Gemarkung von Holzheim gelegen:

1. 33 Ar 62 qm. Ackerland am Mühlenweg, neben Wwe. Math. Schlösser,
2. 6 Ar 11 qm. Ackerland am Mühlenweg, neben der Eisenbahn von Neuß nach Düren,
3. 79 Ar 38 qm. Ackerland am Mühlenweg, neb. Hrch. Clemens,
4. 55 Ar 55 qm Ackerland am Mühlenweg, neben der Gewanne,
5. 94 Ar 75 qm Ackerland am Kreisweg, neben Baronin von Eppinghoven.

B. Ackerländereien in der Gemarkung von Neuß gelegen:

6. 81 Ar 19 qm Ackerland auf'm Sandberg, neben Geschwister Lyrmann,
7. 38 Ar 30 qm. Ackerland auf'm Sandberg, neben Geschwister Lyrmann,
8. 90 Ar 70 qm. Ackerland, auf'm Sandberg, neben der Gemeinde Grefrath,
9. 83 Ar 08 qm Ackerland, zwischen dem Eppinghoverweg und der Obererft, neben Geschwister Cremerius und Hub. Schlangen.

Neuß. Justizrath Hinderkotte, Notar.

Mobilar-Verkauf
zu Nievenheim.

Die Erben der zu Nievenheim gestorbenen Eheleute Wilh. Teusch lassen daselbst im Sterbehause der Erblasser theilungshalber, am
Freitag, den 20. Januar l. J., Vormittags 10 Uhr,
1 Pferd mit Geschirr, 3 Kühe, 2 fette Schweine, 1 lange Karre, 1 Pflug, 1 Egge, 1 Schleife, 1 Wannmühle, 1 Häckselkiste, 1 Decimalwaage, 1 Beutelkasten, 1 Butterfaß, Milchgeschirre, sowie Haus- und Küchengeräthe aller Art, worunter namentlich Kleider-, Glas- und Milchschränke, Tische, Stühle, Sopha, Oefen, Bettstellen, Fournaise, Porzellan- und Glassachen,

öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft versteigern.

Dormagen. Bremer, Notar.

Holz-Verkauf
zu Hackenbroich bei Dormagen.

Am Dienstag den 24. Jan. 1893, Morgens 9 Uhr,
wird in der Schmitz'schen Gastwirthschaft zu Hackenbroich durch den Herrn Notar Bremer in Dormagen nachstehendes Holz aus den Waldungen Sr. Durchlaucht des Fürsten zu Salm-Dyck, öffentlich mit Zahlungsausstand verkauft:

96 Eichen im Hansbusch, 8—9 Mtr. lang, 25—85 Ctm. stark,
7 Buchen,
7 Aspen,
3 Birken,
3 Kirschen,
1 Esche,
6 Pappeln,
ferner 47 Nummern Schlagholz im Hausbusch, Pilgenbusch und Tannenbusch.

Der fürstliche Förster Chatean zu Hackenbroich wird das Holz auf Verlangen anweisen.

Schloß-Dyck, Reg.-Bez. Düsseldorf,
Fürstliches Oberrentamt,
A. van Ackeren.

Ein **Schmiedegeselle** gesucht. Von wem, sagt die Exped.

Holz-Verkauf zu Niederheide.

Herr **Joh. Ditges,** Gutsbesitzer auf Lautenhof bei Schiefbahn läßt
Montag den 9 Januar k. J., Mittags 12 Uhr beginnend,
bei dem Wirthen **Heinrich Sürder** an der Haltestelle Niederheide:

7 Nrn. Eichen, stehend am Wege vom Schüpperhof nach Willich, und
120 Nrn. schöne lange Eichen u. Buchen, stehend im Mönksbusch in der Nähe des Schüpperhofes,

auf Credit durch den unterzeichneten Notar verkaufen.

Die Abfuhrwege sind sehr gut.

M. Gladbach. Lückerath, Notar.

Großer Holz-Verkauf
zu Strümp.

Dienstag den 17. Jan. 1893, Vormittags 10 Uhr,
beim Wirthe **Christian Schmitz** zu Strümp sollen

1. für die Prinzlich von Arenberg'sche Verwaltung zu Schloß Pesch:

30 Nrn. Reiserholz in den Waschbenden,
10 „ desgl. in den Bolvertsbenden,
100 „ desgl. im Schoor,
60 „ Nutzholz (Buchen u. Eichen) im Herrenbusch,
50 „ Brandholz daselbst,
50 „ Stufen im Latumerbruch

2. für Frau Wwe. W. A. Cames:

17 Nrn. Nutzholz in der Kiesgrube am Wege nach Ilverich und 2 Nrn. vorne im Strümper Bruch

öffentlich auf Credit verkauft werden.

Uerdingen. Fusbahn, Notar.

Mobilar-Verkauf
zu Grimlinghausen.

Am Montag, den 9 Januar 1893, Vormittags 9 Uhr,
lassen die Erben der verlebten Eheleute Mathias Schmitz zu Grimlinghausen, theilungshalber:

5 Ziegen, 1 Dutzend Hühner, Kleider-, Glas-, Milch- und Küchenschränke, 3 Bettstellen mit Bettwerk, Bänke, Tische, Oefen, Stühle, 1 Backmulde, 1 Schiebkarre, 1 Egge, 1 Pflug, 1 neue Karre mit breiten und eine Karre mit schmalen Rädern, ein Haufen Dünger, Brandholz, eine große Parthie Kupfer, Zinn, Porzellan, Glassachen 2c.,

öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft versteigern.

Neuß. Fr. Wenge.

Mobilar-Verkauf
zu Grimlinghausen.

Am Montag, den 9. Jan. 1893, Nachmittags 2 Uhr,
läßt Herr Heinrich Schnock, Schuhmacher zu Grimlinghausen, wegen Aufgabe der Haushaltung:

1 Glasschrank, Tische, Stühle, 2 Oefen, 1 Komode, 1 Kiste, 2 Bettstellen mit Bettwerk, 3 Bänke, Spiegel, Bilder, 2 Hausuhren, 1 Dreirad mit Hund, eine Partie Körbe, Leinen, Porzellan, Glas- und sonstige Haus- und Küchengeräthe, sowie ein Ladengestell mit Theke und 1 Partie Feldsalat und Spinat,

öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft versteigern.

Neuß. Fr. Wenge.

Großer Vieh- u. Mobilarverkauf
zu Allerheiligen.

Am Mittwoch den 11. und Donnerstag den 12. Januar 1893, jedesmal 9 Uhr Morgens beginnend,
läßt Herr **Johann Bungartz,** Ackerwirth zu Allerheiligen, wegen Niederlegung der Ackerwirthschaft:

2 zu jedem Gebrauche geeignete kräftige Pferde mit Geschirr, 1 trächtiges achtjähriges Pferd, 1 Fohlen, 8 Monate alt, 5 Stück Rindvieh, theils tragend, theils milchgebend, 4 Faselschweine, 30 Stück Hühner, 1 Luxuswagen mit Geschirr, 1 Schlitten, 2 lange Karren u. 1 Schlagkarre mit Zubehör, 1 Paar 4" Karrenräder mit eiserner Achse, 1 Mähmaschine mit Handableger, 1 Häckselmaschine, 1 Fruchtreinigungsmaschine, 1 Rübenschneidmaschine, 1 Viehkessel, 3 eiserne Pflüge, 3 Eggen mit Schleifen, 1 Walze, 1 Wannmühle, 1 Staubmühle, 1 Urinfaß mit Zubehör, 1 Decimalwaage, 1 Schollenwaage mit Gewicht, ein Drehfaß, 2 Schiebkarren, 1 compl. Reitgeschirr, 1 Velociped (Sicherheits-Zweirad), eine Honig-Schleudermaschine und Presse, ferner 50,000 Pfd. Stroh, 4000 Pfd. Luzernerkleehen, 60 Malter Kartoffeln, 50 Centner Futterrüben, eine Parthie Kaav, sowie ein großer Posten Brand- und Nutzholz; sodann 1 Milch-, 1 Küchen-, 1 Leinewand- und 1 Glasschrank, 4 Bettstellen mit Bettwerk, 1 Ofen, 1 Fournaise, 1 Jagdgewehr, mehrere Tische, 1 Ausziehtisch, Bänke, Stühle, 1 Sopha, Spiegel, Bilder, Uhren, sowie Haus- und Küchengeräthe aller Art,

öffentlich auf Credit gegen sichere bekannte Bürgschaft versteigern. Beträge bis zu 3 Mark sind sofort beim Zuschlage zahlbar.

Am ersten Tage, Mittags 12 Uhr, kommen die Pferde, Rindvieh und Schweine und am zweiten Tage, Morgens, die Hausmobilien zum Verkauf.

Neuß. Fr. Wenge.

Großer Vieh- u. Mobilarverkauf
zu Elvekum bei Norf.

Am Montag den 30. u. Dienstag den 31. Jan. 1893, jedesmal Morgens 9 Uhr beginnend,
lassen die **Geschwister Steins** zu Elvekum, wegen Niederlegung der Ackerwirthschaft öffentlich auf Credit gegen sichere bekannte Bürgschaft versteigern:

5 kräftige, zu jedem Gebrauche geeignete Pferde, 1 zweijähriges schweres Fohlen, sämmtlich mit Geschirr, 15 Stück Kühe, theils tragend, theils milchgebend, 5 fette Schweine, 50 Stück Hühner, 3 lange Karren, 1 Schlagkarre, 2 Paar Karrenleitern, 3 andere Leitern, 2 complette Pflüge, 1 Dreischaar, 2 große und 2 kleine Eggen, 1 Urinpumpe, 1 Jauchefaß mit Zubehör, 1 eiserne Walze, 1 zweispännige Dreschmaschine mit Strohschütter, 1 Häckselmaschine, 1 Rübenschneidmaschine, 1 Butterrad mit Hund, 1 Wannmühle, 1 Staubmühle, 1 Beutelkasten, 2 Backmulden, 1 großer Viehkessel, 20 Fruchtsäcke, 2 gut erhaltene Karrentücher, 1 Sackkarre 2c. 2c., ferner 50 Malter Kartoffeln, 60 Malter Hafer, Gemüsetonnen, Fässer, Bütten, Kübel, Stalleimer, Milchgeräthschaften u. s. w., sodann 2 Glasschränke, 2 Milchschränke, 2 Kleiderschränke, 1 Fleischschrank, Tische, Stühle, mehrere Bettstellen mit Bettwerk, 2 Oefen, 1 Fournaise, überhaupt das sämmtliche vorhandene Hausmobilar.

Beträge bis zu 3 Mark sind sofort beim Zuschlage zahlbar.

Am ersten Tage Mittags 12 Uhr kommt das Vieh und am zweiten Tage das Hausmobilar zum Verkauf.

Neuß. Fr. Wenge.

---

2. Ziehung der 1. Klasse 188. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 60 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

4. Januar 1893, nachmittags.

68 83 162 89 224 440 546 767 810 30 964 79 99 **1072** 394 403 51 81 **2016** 299 345 414 531 617 714 65 805 12 920 3070 80 309 435 595 615 [200] 69 924 **4053** 107 73 232 569 91 822 918 5043 115 54 217 408 26 609 961 88 **6239** [100] 470 537 57 701 814 92 981 **7229** 523 63 812 31 982 [100] 8067 73 104 205 60 341 48 81 531 606 70 701 66 76 [200] 814 72 **9071** 140 409 519 621 728 823 [100] 25 [150] 53 922

10067 331 411 43 47 519 633 869 86 926 53 59 [100] **11063** 262 323 34 92 408 29 39 587 603 6 [100] 27 870 906 **12100** 58 213 39 49 [100] 54 832 916 42 **13074** 236 42 322 650 78 782 97 839 **14108** 36 98 230 55 67 399 705 807 **15063** 112 60 74 222 80 374 [150] 91 417 563 723 **16044** 88 122 [100] 304 15 627 723 **17035** 266 [100] 377 80 421 25 502 57 665 91 744 69 802 **18056** 96 154 239 [150] 324 [100] 95 431 74 522 65 631 707 834 **19004** 17 82 104 25 279 326 416 24 52 685 873

20209 96 333 41 400 [300] 590 610 45 92 745 75 82 844 **21099** 101 11 13 26 285 305 74 454 556 67 88 637 701 887 907 **22040** 120 26 447 505 [150] 13 604 739 868 [150] 958 **23090** 127 [200] 60 73 236 318 472 501 31 64 907 **24054** 144 73 323 [100] 47 433 [3000] 532 77 760 63 80 862 **25186** 610 76 812 964 [100] 95 **26025** 75 83 152 202 21 448 [300] 592 605 [150] 21 717 808 961 **27017** 288 365 412 39 86 676 786 907 **28004** 181 283 373 439 650 741 57 90 [150] **29022** 177 219 731 914 21 31 [100] 48 52

30033 261 94 307 773 804 54 993 99 **31062** 235 84 91 444 585 655 710 914 76 **32008** 57 [200] 61 348 61 86 465 573 [1 0] 769 72 909 28 43 **33026** 84 102 48 [100] 226 50 319 433 [150] 35 36 785 [200] **34097** 126 [100] 34 57 94 305 44 54 99 493 661 734 899 **35179** 604 760 882 915 [100] **36012** 55 153 403 5 679 [200] 786 830 38 **37021** 135 201 58 330 78 549 651 96 712 **38134** 201 4 15 32 61 80 [100] 358 405 551 686 895 94 87 **39160** 403 784 [100] 886 906

40225 407 42 73 618 63 758 934 **41083** 332 451 520 960 **42250** 639 73 77 765 83 **43062** 146 58 218 90 354 407 622 65 92 899 963 97 **44003** 59 92 112 27 224 98 599 830 74 909 15 33 **45012** 191 428 520 661 81 93 767 912 48 **46026** 83 121 466 539 72 698 705 892 960 **47089** 148 248 527 41 84 673 763 **48297** 323 525 34 [100] 603 84 94 707 28 826 44 80 [300] 988 **49024** 417 20 21 44 523 81 666 91 761 80 880 982

50014 149 219 427 68 573 729 845 **51098** 167 205 355 564 742 918 **52114** 45 271 334 421 63 514 54 604 47 824 90 939 **53017** [100] 200 327 70 456 77 529 620 [100] 811 32 920 **54115** 16 20 53 264 383 448 583 683 768 81 **55010** 31 107 231 87 98 345 431 74 84 525 [100] 83 657 853 920 84 **56018** 368 72 429 78 931 39 **57271** 82 504 750 82 87 894 97 **58011** 48 104 19 257 312 [200] 82 408 81 533 47 55 627 705 32 806 979 **59167** 85 247 420 33 511 63 80 661 [100] 705 64 804 911

60020 80 313 79 452 66 590 783 **61045** 80 81 [100] 287 309 502 34 73 78 602 3 798 839 [5000] 91 **62096** 171 275 77 395 406 71 85 742 807 88 978 **63132** 228 422 51 596 699 919 81 **64026** 135 550 697 795 **65042** 61 73 288 364 [150] 94 645 62 76 764 77 878 92 94 911 **66040** 53 104 17 [200] 202 36 86 661 [100] 925 **67131** 71 418 42 59 859 **68178** 337 458 552 84 98 99 **69042** 143 499 549 660 75 80 730 [150] 72 960 79

70164 264 90 320 721 33 814 903 **71045** 257 451 60 538 74 638 91 763 77 **72001** 68 99 317 475 82 551 675 95 721 **73107** 68 212 [150] 329 546 81 86 650 901 12 **74102** 238 327 549 639 81 [100] 718 820 57 **75013** 45 155 77 288 305 52 41 [1500] 657 811 934 75 **76071** 266 93 327 532 657 73 737 901 **77116** 425 56 580 763 936 78 **78132** 36 307 24 87 [1500] 630 60 794 904 16 **79008** 111 222 426 65 525 33 61 63 866

80201 10 32 334 461 540 45 730 815 937 **81011** 115 306 67 72 [100] 569 625 91 702 82 966 **82122** 94 450 500 [200] 82 [150] 653 888 979 **83017** 78 175 208 16 58 407 46 518 610 25 30 75 709 824 45 78 916 21 **84106** 64 236 42 75 312 21 55 60 99 543 82 751 921 57 [100] 94 **85006** 39 401 701 6 88 924 63 [150] 99 **86019** 20 105 54 394 401 [150] 651 824 66 **87032** 72 135 [100] 215 17 78 327 49 553 632 708 42 78 982 **88032** 46 132 217 [200] 539 93 99 634 788 827 34 982 **89009** 78 183 480 625 62 941

90119 36 301 16 410 501 679 736 50 869 95 924 **91129** 282 333 499 548 646 750 53 820 76 984 **92016** 78 149 88 216 333 467 95 725 85 833 72 977 **93026** 426 37 536 701 7 51 58 911 33 62 77 **94066** 182 299 443 544 813 28 **95032** 43 69 232 600 73 897 **96073** 508 58 610 56 800 32 942 50 **97006** 57 100 219 301 42 530 74 775 823 901 13 91 **98036** 127 [100] 33 213 49 337 476 533 90 618 61 878 **99011** 76 101 50 68 207 38 87 366 550 717 56

100193 314 453 530 806 **101015** 30 101 10 206 88 332 546 614 787 801 [100] **102037** 175 314 29 76 91 483 628 57 64 773 810 11 927 47 87 **103125** 54 270 85 310 73 89 414 37 828 57 921 **104163** 260 409 95 612 **105244** 485 501 36 78 712 806 31 35 [100] 934 **106057** 151 356 718 70 87 **107043** 45 143 234 94 350 52 66 451 813 909 33 **108006** 39 79 259 355 402 598 647 [300] 777 808 21 **109061** 300 516 21 36 99 657 753 82

110049 [100] 261 358 77 464 548 68 697 772 [100] 93 824 **111036** 159 82 319 65 520 977 **112016** 59 214 31 63 431 [150] 76 77 521 30 793 95 814 921 **113002** 227 323 453 67 561 611 76 958 97 **114015** 50 212 [100] 633 97 751 90 856 902 32 **115093** 103 54 209 44 58 528 734 822 51 902 90 92 **116**09 62 679 755 932 **117**332 954 **118**014 307 477 522 625 774 843 930 78 **119**017 38 42 88 126 39 290 92 [100] 637 930 35

120076 248 385 660 799 824 **121006** 23 265 619 988 **122092** 93 109 339 75 522 635 49 739 85 833 902 19 **123203** 34 346 428 587 648 709 61 971 76 90 **124001** 240 43 79 444 587 647 702 92 917 **125057** 64 118 39 213 95 493 555 668 782 91 92 96 800 9 80 905 6 **126000** 67 156 60 70 208 319 605 891 905 **127132** 308 9 430 85 500 22 644 715 47 887 900 23 74 **128056** 380 547 58 93 697 757 803 [100] 20 42 **129025** 198 261 313 91 528 41 63 75 [100] 679

130102 253 531 41 800 34 85 937 85 **131230** 61 380 444 521 [100] 643 702 68 902 75 **132042** 162 93 245 78 348 [100] 54 62 542 60 809 74 80 **133056** 113 82 312 84 426 532 81 761 814 **134160** 260 [150] 552 [100] 803 27 63 93 **135004** 7 74 128 221 362 74 438 39 40 557 67 740 99 838 51 **136082** 116 27 46 55 75 93 216 19 81 88 540 602 887 994 **137078** 105 99 538 618 772 82 86 885 **138031** 264 405 [500] 94 533 606 17 824 69 **139**200 30 315 29 478 540 613 776 834 58 954

140069 134 232 95 512 73 611 700 42 76 78 [100] 814 98 90849 **141015** 556 892 **142053** 129 241 391 545 654 **143089** 184 281 326 87 405 97 599 645 85 721 24 72 835 980 **144018** 126 206 41 64 89 302 10 36 611 45 81 710 811 49 924 72 **145003** 70 177 241 70 305 19 401 42 45 507 71 624 41 77 789 824 955 **146007** 152 220 340 60 64 83 591 **147009** 246 364 584 695 746 [100] 845 943 **148191** 311 13 74 411 27 63 [200] 566 603 748 62 881 **149060** 314 81 579 790 810 35 74 971

150044 100 31 42 223 31 [200] 34 470 91 613 30 82 710 11 827 [100] 64 84 [100] 948 **151169** [150] 72 208 344 85 513 15 30 36 53 603 46 939 63 78 **152095** 188 250 56 331 507 752 [100] 57 828 45 954 **153046** 109 16 77 79 249 327 79 460 72 513 661 918 94 **154158** 83 303 402 32 538 40 68 661 74 781 826 [100] 84 908 61 67 **155020** 64 110 18 276 85 308 9 463 611 985 **156085** 102 274 312 51 508 636 713 822 58 86 **157015** 44 282 313 77 419 531 [100] 665 99 734 [100] 828 87 900 81 **158004** 7 15 149 255 617 938 **159108** 88 90 564 80 95 681 713 837 93 932

160439 545 72 **161**210 [150] 24 476 641 62 **162**096 344 468 714 62 98 814 53 **163**225 432 509 44 617 885 96 984 89 **164**066 264 342 447 715 25 42 812 30 49 **165**033 97 102 7 288 337 503 81 654 788 903 **166**012 51 174 79 239 65 90 349 482 505 [100] 666 [150] 78 722 79 817 [100] 77 **167**076 187 [100] 259 65 77 391 431 582 627 97 783 **168**033 112 335 68 [100] 87 504 79 730 863 81 900 **169**154 613 780 [100] 841 52 55 78

170158 74 86 269 81 98 501 685 [100] 808 906 **171**095 114 283 325 461 308 9 10 23 924 79 **172** 93 342 64 92 715 95 816 17 65 **173**152 234 427 39 625 **174**022 335 461 611 61 746 69 73 894 990 **175**087 94 328 58 [100] 538 [150] 637 864 **176**014 66 67 73 141 221 38 68 95 380 473 572 678 718 65 85 852 949 **177**242 45 70 435 83 609 37 45 80 703 94 881 996 **178**008 207 335 37 82 501 609 708 31 56 64 857 **179**099 120 26 52 57 218 65 383 412 74 734 47 51 829 948 **180**006 92 94 182 209 29 358 80 479 639 45 916 **181**364 542 44 739 55 814 [100] 18 23 83 [100] 902 9 15 57 **182**056 225 525 623 713 82 **183**104 8 [100] 215 307 408 55 87 517 705 18 848 961 86 **184**107 52 [150] 61 93 305 86 488 588 [150] 801 929 **185**098 196 231 34 345 512 650 68 706 80 870 94 96 903 9 72 78 **186**113 69 217 27 305 47 408 7 514 57 [300] 723 64 976 86 **187**007 137 306 58 79 412 520 644 66 704 36 891 **188**005 74 81 258 389 600 734 87 91 96 808 31 41 **189**159 65 [100] 233 369 79 659 73 748 812 907 69

Die Ziehung der 2. Klasse 188. Königl. Preuß. Lotterie beginnt am 14. Februar 1893.